

Mittwoch, 17.6.

21 Uhr, Honigfabrik: New York Ska-Jazz-Ensemble. Näheres auf S. 9.

Freitag, 19.6.

7.30 Uhr ab Bürgerhaus-Parkplatz: Tagesfahrt mit der MS "Baltic Star" nach Travemünde / Rödby (DK) - veranstaltet vom Bürgerhaus gemeinsam mit den

DGB-Senioren. Fahrtpreis inkl. Frühstück und Mittagessen an Bord: 12 DM. Karten im Bürgerhaus!

10.30 Uhr, Bücherhalle

Kirchdorf, Wilhelm-

Strauß-Weg 2: Bilder-

buchkino: "Mach die Tür

auf, Jonathan". Jeden

Tag frühstückt Parkwäch-

ter Jonathan mit den Tie-

ren auf der Treppe vor seinem Haus. Ei-

nes Abends kommen immer mehr Tiere,

um die Nacht in Jonathans warmem Bett

zu verbringen...

Eintritt frei / Gruppen bitte anmelden!

Fr., 19.6., bis

So., 21.6.

Kirchdorf und Moorwerder: Wilhelmsburger Vogelschießen. Näheres auf S. 24.

Samstag, 20.6.

15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:

Botanisch-ökologische Wanderung

durch Wilhelmsburg. Näheres auf S. 2..

Samstag, 20.6. / Sonntag, 21.6.

jeweils ab 7 Uhr, Reit- und Fahrverein,

Turnierplatz Niedersegeorgswerder Deich

170: 18. Reitturnier - Pferdeleistungs-

schau / Kategorie B.

Sonntag, 21.6.

10 Uhr (!!! - nicht wie sonst erst um 11

Uhr !!!), Bürgerhaus: Die Gruppe "Die

Blindfische" zeigt "Geht doch in den

Dschungel. ey!" - Ein Live-Musik-

Theaterprogramm für Kinder ab 5. Ein-

tritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

Dienstag, 23.6.

19 Uhr, Kupferkrug, Niedersegeorgswer-
der Deich 75: Sitzung der AG Wil-
helmsburger Osten des Beirats für
Stadtteilentwicklung. Thema: Heucken-
lock / Bunthäuser Spitze.

Mittwoch, 24.6.

11 und 20 Uhr, Bürgerhaus: "Linie 1" -
das U-Bahn-Musical. Näheres auf S. 11.

Inspektion fällig?

Hauseigener Inspektionsplan mit Mög-
lichkeit der individuellen Absprache.
Verwendung umweltfreundlicher Pro-
dukte (asbest- und PCB-frei), Abgas-
einstellung am untersten Grenzwert.
Qualifizierter Bremsentest mit
modernstem Rollenprüfstand.
Große und kleine Inspektion
flexibel und sicher.

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

15 Uhr, Honigfabrik:
Kinderkino.

Freitag, 26.6.

10.30 Uhr, Bücherhalle

Kirchdorf, Wilhelm-

Strauß-Weg 2: Bilder-

buchkino: "Der Apfel-

baum". In einem alten

Apfelbaum finden viele

Tiere ein Quartier. Er

blüht im Frühling wun-

derschön, obwohl ein Schmetterling, des-

sen Raupen ja Blätter abfressen, bei ihm

überwintern durfte. Auch im Sommer

bietet der Baum vielen Tieren zwischen

seinen Wurzeln und in seiner Krone

Platz.

Eintritt frei / Gruppen bitte anmelden!

19 Uhr, Gewerbeschule Dratelnstraße

STeB: Quartiersgespräch Wilhelmsburg

Podium: Senator Dr. W. Maier,

H. Severin, D. Machule, H. Henatsch

und M. Humburg

21 Uhr, Honigfabrik: Lesung: "Ein

Sommernachtstraum" - veranstaltet ge-

meinsam mit dem Club der lebenden

Dichter.

Samstag, 27.6.

9 - 16 Uhr rund um das Bürgerhaus:

Flohmarkt. Ohne Voranmeldung und

ohne gewerbliche Händler. Standgebühr:

3 DM pro lfd. Meter.

22 Uhr, Honigfabrik: Nightstalkers

Ballroom. Dark-Wave - Gothic - Disco.

Mittwoch, 1.7.

15 Uhr, Honigfabrik: Premiere: Die

Kindertheatergruppe der Honigfabrik

präsentiert **DER TEUFEL BEKANKO**

- ein japanisches Thater-

stück für Kinder ab 6

Jahren. Regie: Birgit

Lenz. Prpduziert in Zu-

sammenarbeit mit dem

Türkischen Theater

Hamburg.

Donnerstag, 2.7.

11 Uhr, Honigfabrik:

Kindertheater: Der Teu-

fel Bekanko. Siehe 1.7.

Freitag, 3.7.

7.30 Uhr ab Bürgerhaus-Parkplatz: Ta-
gesfahrt mit der MS "Baltic Star" nach
Travemünde / Rödby (DK) - veranstaltet
vom Bürgerhaus gemeinsam mit den
DGB-Senioren. Fahrtpreis inkl. Früh-
stück und Mittagessen an Bord: 12 DM.
Karten im Bürgerhaus!

10.30 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf,
Wilhelm-Strauß-Weg 2: Bilderbuchkino:
"Der Bär auf dem Försterball". Wie es
dem Bären ergeht, der die Förster zur Bä-
renjagd anstiftet. Eintritt frei, Gruppen
bitte anmelden.

11 Uhr, Honigfabrik: Kindertheater:
Der Teufel Bekanko. Siehe 1.7.

Samstag, 4.7.

14 Uhr, St. Pauli Landungsbrücken /

Brücke 3: Szenische Lesung auf dem

Wasser: "Aufruhr im Pöbel" - die 48er

Revolution in Wilhelmsburg.

Montag, 6.7.

18.30 Uhr, Rathaus Wilhelmsburg

(Sitzungssaal): Sitzung des Beirats für

Stadtteilentwicklung.

Sonntag, 19.7.

6.30 Uhr ab Bürgerhaus-Parkplatz: Ta-

gesfahrt zu den Halligen.

Näheres finden Sie auf Seite 2

Impressum:

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Postfach 930547, 21085 HH

ViSdP: Axel Trappe, Vorsitzender

Tel 430 31 85 (Trappe) - Fax 752 017 10

Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank

von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 6.500 Ex.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-

Papier.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20. (!) eines

Monats für die nächste Ausgabe; wer uns

einen redaktionellen Beitrag senden will,

muß uns bis dahin zumindest benachrich-

tigen!

Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines

Monats für die nächste Ausgabe.

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro cm²

(Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM)

Anzeigenred.: Marianne Groß, Tel 754 61 99

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben

nicht unbedingt die Meinung des Herausge-

bers wieder.

Bei uns zugesandtem Fotomaterial und vor-

gelegten Anzeigen setzen WIR voraus, daß

es frei von Rechten Dritter ist.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestal-

tete Anzeigen dürfen nur mit unserer Geneh-

migung anderweitig verwendet werden.

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

4. Jahrgang / Ausgabe Juni 1998

WILHELMSBURG BRAUCHT AUSBILDUNGS- PLÄTZE !

Im Mai berichteten WIR bereits über die Initiative des Beirats für Stadtteilentwicklung, mit Hilfe einer "Pressure Group" zu versuchen, allen SchulabgängerInnen aus Wilhelmsburg, die noch einen Ausbildungsplatz für dieses Jahr suchen, zu einer Stelle zu verhelfen.

Heute wollen WIR diese Aktion nochmals mit einem Aufruf an alle Ausbildungsbetriebe in unserem Stadtteil unterstützen:

Wilhelmsburg braucht noch mehr Ausbildungsplätze!

Wenn Sie in Ihrem Betrieb bereits ausbilden: Könnte es nicht noch ein Azubi mehr sein?

Wenn Sie noch keinen Ausbildungsplatz eingerichtet haben: Wie wär's mit einem Start in diesem Jahr?

Über 80 Schülerinnen und Schüler aus Wilhelmsburger Schulen suchen noch eine Lehrstelle. Viele gaben mehrere Berufswünsche an, insgesamt wurden 60 verschiedene Berufe genannt (Siehe S. 10). Sicherlich ist auch Ihre Branche dabei!

Wenn Sie einen Ausbildungsplatz anbieten können, wenden Sie sich bitte an das MIT-Büro im Ortsamt Wilhelmsburg, Tel. 751 05 259 / Fax 751 05 279.

Das MIT-Büro stellt dann einen Kontakt zu entsprechend interessierten Jugendlichen her. - Näheres auf Seite 10 -

UMWELT

entlasten durch

Wartungsdienst

ARNOLD

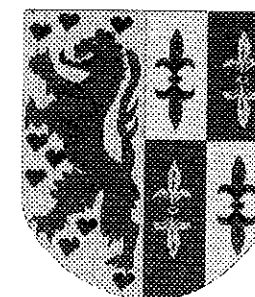
RÜCKERT

Heizungstechnik • Not- u. Störungsdienst

21107 HH, Schmidts Breite 19 • Mitglied der Gas-Gemeinschaft HH e.V.

Wärme nach Maß

erdgas



Themen in dieser Ausgabe:

Im Gespräch mit ... der
Wilhelmsburger Tafel

- Seiten 20 - 22 -

Der "Goldene Willi" für
Marta Seeland

- Seite 23 -

Mit Inline-Skatern durch
Wilhelmsburgs Osten

- Seite 8 -

Spielforscher aktiv!
Kinder erforschen ihren Stadtteil

- Seite 6 -

318. Wilhelmsburger
Vogelschießen

- Seite 24 -

Tagesfahrt des FORUM
Wilhelmsburg zu den Halligen

- Seite 2 -

Gegendarstellung des Wasserver-
band Wilhelmsburg Ost

- Seite 19 -

und natürlich viele Nachrichten
über unseren lebendigen Stadtteil
und seine Menschen



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50

FORUM Wilhelmsburg: Die Donnerstagsrunde

(MG) Breiten Raum nahm wieder die Diskussion über das **Mediationsverfahren** zur Rückverlegung des Kreetsander Hauptdeiches ein. An dem runden Tisch am 19.5.1998 nahmen als Experten Dr. Gerd Flüge von der Bundesanstalt für Wasserbau und Dr. Jürgen Rechtern vom Ingenieurbüro Steinfeld und Partner teil. Das Büro Steinfeld und Partner ist Profi für Bodenuntersuchungen. Sie wissen genau, was auf den Spülfeldern los ist. Argumente für die Deichrückverlegung brauchen in der Donnerstagsrunde nicht mehr vorgetragen zu werden, die sind bekannt, aber für andere sind einige in dieser Ausgabe des WIR noch einmal auf Seite aufgeführt. Auch die Experten haben am runden Tisch bestätigt, daß der neue Deich genauso sicher ist wie ein erhöhter alter Deich, der ja auch neu aufgebaut werden muß. Wenn also die Sicherheit als Argument dafür oder dagegen gegeben ist, warum ist es dann so schwierig, zu einem Kompromiß zu kommen. z.B. den Deich bei der Rückverlegung erhöhen und den alten Deich zum Schutz noch einige Jahre stehen lassen?

Inzwischen nimmt die Planung einer **Wattwanderung** genauere Form an. Der Termin steht auch jetzt fest, nämlich am Sonntag, 19. Juli 1998 (Näheres siehe rechts auf dieser Seite). Es ist ein langer Tag, aber man kann ja auf der Rückfahrt schon schlafen. Die Donnerstagsrunde besteht aus 16 - 20 Personen. Wir haben daher noch Plätze im Bus für weitere Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger frei.

Ein weiterer Vorschlag von Klaus Petrikat ist die Einrichtung einer **Partnerschaft** mit einer anderen Insel. Haben Sie dazu Vorschläge?

Außerdem beschäftigte uns natürlich das Problem der **Brücken in Wilhelmsburg**. Nicht nur, daß die Thielenstraßenbrücke abgerissen wurde, ohne daß bisher die Planung für eine neue Brücke steht. Es sind noch nicht einmal Ausschreibungen erfolgt, so daß die neue Brücke noch lange auf sich warten lassen wird. Sollen die Stadtteile Wilhelmsburgs noch weiter getrennt werden?

Denn auch der Abriß der alten Brücke Neuenfelder Straße wird angedacht. Es bleiben dann dort nur zwei Fahrspuren und ein Fuß- und Radweg. Demnächst soll ein detailliertes Verkehrskonzept im Ortsausschuß vorgestellt werden. Es wurde vorgeschlagen, für die Wilhelms-

burger Belange mehr die Fragestunde in der Bezirksversammlung Harburg zu nutzen.

Einige aus der Donnerstagsrunde wissen immer Näheres. Wenn Sie sich auch informieren und vielleicht sogar etwas für Wilhelmsburg unternehmen wollen, dann kommen Sie in die Donnerstagsrunde, jeden Donnerstag auch in den Ferien) um 19.30 im Bürgerhaus.

Vom Gundermann zum Mähdesüß

Pflanzen in der Großstadt

Eine botanisch-ökologische Wanderung von Kirchdorf-Süd zum Kuckuckshorn für die ganze Familie mit dem Dipl.-Biologen **Jörg v. Prondzinski** am **Sa., 20.6.**

Die Geschichte der Menschen ist mit der der Pflanzen seit Jahrtausenden eng verzahnt. Viele der uns vertrauten Arten sind "Einwanderer", die aufgrund vielfältigen menschlichen Wirkens bei uns heimisch geworden sind. Sehr viele Pflanzen sind essbar oder haben arzneiliche Wirkung - ein Thema, das in Wilhelmsburg aufgrund der Umweltbelastung nur Theorie bleiben kann...

Dennoch: Wilhelmsburg ist eine grüne Insel und es lohnt sich, das Grün einmal näher zu betrachten! Dazu wird auf dieser Wanderung Gelegenheit sein; wir lernen u.a. die Pflanzen zu erkennen und zu unterscheiden, welche fantasievolle Arten sie haben, sich zu vermehren, wie sich die Gewächse den verschiedenen Lebensbedingungen der Großstadt anpassen und wie umgekehrt aus ihrem Vorkommen Schlüsse auf die Umweltbedingungen gezogen werden können. Und gleichzeitig erforschen wir unsere nähere Umgebung.

Die Wanderung führt uns vom **Freizeit-haus Kirchdorf-Süd**, das diesen Ausflug organisiert hat und wo wir uns um 15 Uhr treffen, zur Brackstraße, dann über die S-Bahn und die IGA-Brücke zum Mahlbussen. Das wird etwa 2 bis 3 Stunden dauern.

Der Unkostenbeitrag beträgt für Erwachsene 5 DM. Kinder und Jugendliche brauchen nichts zu zahlen.

Wer mitwandern will, sollte sich bitte im Freizeit-haus Kirchdorf-Süd anmelden (☎ 750 73 53).

FORUM Wilhelmsburg - mal anders:

Tagesfahrt zu den Halligen

ins nordfriesische Wattenmeer - mit Wattwanderung

Immer nur um den runden Tisch sitzen und reden? Nein, die Donnerstagsrunde des FORUM Wilhelmsburg will auch einmal etwas anderes erleben: Sie lädt herzlich ein zu einer Tagesfahrt am

19. Juli 1998.

Wir haben uns den Tag so vorgestellt: Um 6.30 Uhr ist Abfahrt vom Bürgerhaus mit einem Bus der Fa. Jasinski nach Schlüttsiel. Von dort geht es mit der Fähre auf die Hallig Langeneß. Dort ist auf der Warft Hiligenley Gelegenheit zum Mittagessen, aber wer will, kann sich natürlich auch Rucksack-Verpflegung mitnehmen.

Weiter geht's dann mit dem Halligen-Expreß zur Kirchwarft, wo uns der Wattführer mit einem kleinen Vortrag über die Bedeutung des Nordfriesischen Wattenmeeres und der Halligen erwartet.

Dann folgt die Wattwanderung zur Hallig Oland. Hier kann ein „Pesel“ besichtigt werden und es gibt auch eine Einkleinmöglichkeit. Durchs Watt laufen wir dann zurück zum Festland nach Dagebüll, wo wir um etwa 18 Uhr eintreffen werden, um die Rückfahrt nach Wilhelmsburg anzutreten.

Die Kosten der Busfahrt betragen ca. 25 DM pro Nase, dazu kommen für den Wattführer, die Fähre und den Halligen-expreß für Erwachsene 24 DM, für Kinder bis 12 Jahren 15 DM.

Wer nicht mit durchs Watt wandern will, hat Gelegenheit, eine Halligenrundfahrt mit der Fähre zu machen und so per Schiff nach Dagebüll zu kommen.

Anmelden für die Fahrt kann man sich im Bürgerhaus; dabei sollen 20 DM „Anzahlung“ geleistet werden.

Wer noch Fragen hat, kann mich gerne anrufen.

Klaus Petrikat, Tel. 752 65 38

DETLEV NAPP Rechtsanwalt

Detlev Napp

Veringstr. 165

21107 Hamburg

Sprechzeiten nach
Vereinbarung.

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

der **BI ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5:** Do., 16 - 19 Uhr.

♦ **Mieterzentrum** im Ortsamt, **Mengestr. 19**, Zi. 411/412, ☎ 75 105 277, Fax 75 105 407: Mo., 13 - 16 Uhr; Di., 10 - 12 Uhr; Do., 15.30 - 18 Uhr. Im Mieterzentrum sind Herr Wehner und Herr Harder Ihre Ansprechpartner.

Der Mieterverein „**Mieter helfen Mietern**“ berät im Mieterzentrum für Mitglieder und Leute, die Interesse an einer Mitgliedschaft haben. Der nächste Termin: Di., 23.6., 15 - 16 Uhr.

♦ **Mit-Büro** im Ortsamt, **Mengestr. 19, Raum 214**, ☎ 751 05 259 Fax 751 05 279: Di. - Do., 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

♦ **MITEINANDER - FÜREIN-ANDER: Gruppentreffen:** mittwochs, 10 Uhr, in der **Honigfabrik, Industriestr. 125-131** (2. Stock). Für **Anfragen an den Handwerkerdienst** stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (☎ 752 69 80).

♦ **Pädagogischer Mittagstisch der Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V., Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11:** Mo., Di. + Do.: 13 - 16.30 Uhr, Mi.: 12.30 - 15 Uhr, Fr.: 12.30 - 17 Uhr. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung. Info: Jörg Michalski, ☎ 754 65 66.

♦ **Pro Familia, Schwentnerring 3**, ☎ 754 79 51 (nur während der Sprechstunde): **Offene Sprechstunde:** Di., 15 - 18 Uhr.

♦ **Schwuler Abend** in der Teestube der Honigfabrik, Industriestr. 125: Mi., 19.30 Uhr.

♦ **Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“, Honigfabrik, Industriestr. 125-131:** So., 15 Uhr. Kontakt: ☎ 691 62 64 (Arne)

♦ **Selbsthilfegruppe von Eltern, deren Kinder bedroht, verletzt und ein-**

geschüchtert werden: Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 20 Uhr, im Freizeit-haus Kirchdorf-Süd. Kontakt: Petra Hipperling, ☎ 754 02 90, u. Barbara Kopf, ☎ 750 73 53.

♦ **Servicezentrum Kirchdorf, Erle ring 9:** Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m.: Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr; ☎ 750 91 36 / 37.

♦ **Sperrmüllan-nahme am Georgs-werder Bogen:** Mo., Mi., Do. u. Fr.: 8 - 16.30 Uhr; Di.: 8 - 15 Uhr; Sa.: 8 - 14 Uhr.

♦ **Starter-Laden Kirchdorf-Süd, Erle ring 1 (Pavillon), ☎ 754 92 303:** Infos und Beratung rund um das Thema Arbeitsplatzsuche und berufliche Weiterbildung - kostenlos und vertraulich. **Offene Beratung:** Mo. u. Do., 15 - 18 Uhr, oder nach telef. Absprache.

♦ **Suchtberatungsstelle KODROBS Wilhelmsburg / Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85**, ☎ 75 16 20 u.

75 16 29; Fax 752 32 78: Wir beraten vertraulich und kostenlos bei Suchtproblemen. Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. u. Fr., 10 - 19 Uhr.

♦ **Verständigungsarbeit in St. Raphael, Jungnickelstr. 21 a**, ☎ 750 90 82 - Pastorin Friederike Raum-Blöcher. **Sprechstunde:** Di., 9 - 10.30 Uhr.

♦ **Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus)**, ☎ 307 86 36: Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr

♦ **Wilma, Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69, Fax 754 51 78:** **Projekt Bildung und Älterwerden der Hamburger Volkshochschule.** Öffnungszeiten: Mo. - Do., 9 - 12 und 13 - 16 Uhr.

...und Termine

Die Adressen finden Sie unter **TIPS...**

Samstag, 13.6.

Tagesfahrt des Vereins für Heimatkund nach Gifhorn und Celle.

19 Uhr, Gemeindehaus St. Bonifatius, Bonifatiusstr.: **Disco und Tanzvergnügen** - im Rahmen des 100jährigen Gemein-dejubiläums.

Sonntag, 14.6.

Stübenhofer Weg: Stübli-Straßenfest:

10 - 16 Uhr zwischen Schule und Freizeithaus: **Flohmarkt** des Freizeit-hauses Kirchdorf-Süd. Standgebühr: 10 DM oder ein selbstgebackener Kuchen. Anmeldung: ☎ 750 73 53.

9 - 13 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Früh-schoppen mit Skatspie-len.

20 Uhr, Honigfabrik: Jazz Attack - Open Ses-sion.

Gartenfest am 21.06.98 ab 13.00

im **p&w Pflegezentrum Wilhelmsburg**

Mit diversen Musikdarbietungen, Essen und Trinken (Erbsensuppe, Bratwurst, Kaffee u. Kuchen), Kinderbau-ernhof, Bienenzüchter, Kaninchenzüchter.

Lassen Sie sich überraschen!

In der Mitte unserer Insel

Wir bieten für Ihre persönliche Lebenssituation die richtige Form der Betreuung.

- **Stationäre Pflege** rund um die Uhr
- **Offene Dementenbetreuung**
- **Kurzzeitpflege**
- **Betreutes Wohnen**
- **Ambulante Pflege** bei Ihnen zu Hause



Wir beschäftigen qualifiziertes Fachpersonal - Erfahrung die Ihnen Sicherheit gibt.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

*Bei uns steht der Mensch
im Mittelpunkt*

Ein p&w Pflegezentrum

**pflegen & wohnen
Wilhelmsburg**

Reinstorfweg 9
21107 Hamburg

Kundenbüro:

☎ 040 / 75 66 05 05

Ambulante Pflege:

☎ 040 / 75 66 03 33

Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr. Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber! Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer**. Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende.
Di., Mi. + Do. 12 - 15 Uhr: **Treffpunkt - Mittagstisch** für Jedermann/Jedefrau. Hauptgericht: 5 DM (ermäßigt: 2 DM), Salat / Nachtisch / Getränk jew. 1 DM.

♦ **Freizeitzentrale "Wissensbörse", Vogelhüttendeich 25 (ASK-Stadtteilbüro)**, ☎ 75 75 40: Mo., Do. u. Fr.: 14 - 17.30 Uhr; Di.+Mi.: 12 - 15 Uhr.

Freizeit-Infos für Kinder und Jugendliche.

♦ **GAL-Büro, Fährstr. 62**, ☎ 753 25 40: Mo., 15 - 18 Uhr; Mi., 10 - 13 Uhr; Fr., 14 - 17 Uhr.

♦ **Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11**, ☎ 754 65 66: **Offener Bereich:** Di.+Do.: 18 - 22 Uhr, Fr.+Sa.: 18 - 21 Uhr.

♦ **Haus der Jugend Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 58**, ☎ 753 25 92: **Öffnungszeiten:** Mo., 14 - 20 Uhr; Di.+Mi. 14 - 22 Uhr; Do., 14 - 20.30 Uhr (Mädchen- und Frauentag), Fr., 14 - 21 Uhr; Sa., 15 - 21 Uhr. **Spezielle Angebote:** Mo., 16 - 20 u. Mi., 18 - 22 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen (AvH)**. Mo., 16 - 18 Uhr: **Streetball** in der Gesamtschule Kirchdorf.

Di., 13 - 14.30 Uhr: **Mütterberatung**. Do. ab 16 Uhr: **Schularbeitenhilfe und Kraftsport** für Mädchen u. Frauen. Täglich: Hilfen beim Schreiben von Bewerbungen, div. Sportangebote, Teestube, Raumvergabe für Geburtstage, Schulfeste, Parties usw..

♦ **Honigfabrik, Industriestr. 125-131**, ☎ 75 88 74, Fax: 307 83 05. **Kneipe:** ☎ 75 91 21. **Boulespielen:** Fr. ab 16 Uhr im Park gegenüber dem Bunker vor der Altentagesstätte Rotenhäuser Wettern. Kontakt: Markus Johns in der Honigfabrik. **Altenkulturbereich:** Hockergymnastik mit Erdmute Wagner: Do., 14 - 15 Uhr. **Spätlese - Offener Treffpunkt:** Do., 15 - 17 Uhr in der Kneipe.

♦ **Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thiesenstr. 3 a**, ☎ 754 18 40 (Mo.-Fr., 10-18 Uhr):

Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch, Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr.

Einwanderersprachkurs für Frauen und Mädchen.

Spanisch u. Türkisch für Anfängerinnen. Gebühr: 20 DM pro Abend (erm.: 15 DM).

♦ **Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2**, ☎ 750 89 86: **Beratung** in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr.

Deutschkurse für Frauen mit wenig und guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei. Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

♦ **Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5:** Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung, ☎ 751 05 244).

♦ **Kleiderkammer Wilhelmsburg** der GATE GmbH, **Sa-nitasstr. 23 a** (Veringhof), ☎ 75 75 76 / Fax: 752 40 09: **Öffnungszeiten:** Mo. bis Do.: 8 - 17 Uhr; Fr.: 8 - 12 Uhr. **Rollende Kleiderkammer:** Mo., 11-12 Uhr am Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübchenhofer Weg 11; Mi., 10 - 12 Uhr, im Haus der Jugend Wbg., Rotenhäuser Damm. Fr., 9-10 Uhr, Rudolfstr. 5.

♦ **Kombibad Wilhelmsburg, Drateinstr. 30**, Tel. 75 92 12: Mo., 10 - 20 Uhr; Di. bis Fr.: 6.30 - 20 Uhr; Sa. + So.: 10 - 20 Uhr. **Wassergymnastik:** Di. bis Fr., 7.15 Uhr; Fr., 9 Uhr u. 20 Uhr; Di. bis Do. 18 Uhr. Jeweils 30 Min. **Sauna:** Mo., 10 - 20 Uhr, Di. bis Do., 16 - 20 Uhr; Fr., Sa. u. So. und an Feiertagen 10 -

... und wieviel zahlen Sie ?

Mehr Durchblick im Versicherungsschaos

Als unabhängiger Versicherungsprofi sind wir an keine Versicherungsgesellschaft gebunden. Wir prüfen Ihren Versicherungsbedarf - unverbindlich und kostenlos. Nutzen Sie unseren Marktüberblick für eine maßgeschneiderte Lösung. Wir sind in Ihrer Nähe der Ansprechpartner für alle neuen und alten Versicherungsverträge. Gerne betreuen wir auch Ihre bestehenden Versicherungen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

Für Ihre Versicherungsfragen!



Veringstraße 29
Telefon 307 83 84
Telefax 307 93 12

14 Uhr. **Donnerstag Frauentag!** Club-Sauna-Preis: 65 DM für 2 Std. u. bis zu 7 Personen (Di. - Do.: 10 - 16 Uhr; Fr.: 14 - 20 Uhr; Sa., So., Feiertage: 14 - 18 Uhr.

♦ **Kriegsdienstverweigerungs-Beratung** der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nicländer, ☎ 75 79 86

♦ **Krisenwohnung Wilhelmsburg:** Interessenten melden sich bitte bei Maren Kolzenburg (ext. Betreuerin), Arbeitskreis Jugendwohnhilfe Wbg. e.V., ☎ 753 44 58: Mo., 12-15 u. Do., 14-17 Uhr (sonst Anrufbeantworter).

♦ **Liesel Unkrauts Stöberstube, Ge-meindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21:** Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Bio-brot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den Schulferien).

♦ **LOTSE - Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Fährstr. 70**, ☎ 756 601 75 / Fax 756 601 76:

Beratung, Information u. therapeutische Hilfen bei akuten Krisen, sozialen, psychischen u. psychosomatischen Problemen sowie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr, Di. u. Do. auch 10 - 13 Uhr.

Offener Treff: Mi., 16 - 18 Uhr.

♦ **Mieterberatung** durch den Mieterbund / Mieterverein zu Hamburg in

Für die gepflegte Erscheinung:

Fußpflege Kosmetik Handpflege
bei
Ingrid Hägewald

Nieder-Georgswerder Deich 171, - Tel. 754 65 17

Unser lebendiger Stadtteil: Es tut sich was in Wilhelmsburg !

"Boni" will bauen ... nicht nur für sich!

(at) Die Katholische Bonifatiuschule in Wilhelmsburg und ihr Förderverein hat große Pläne. für die Schule und für den Stadtteil: Ein Erweiterungsbau soll nicht nur die großen Raumnöte der Schule beheben, sondern gleichzeitig für das Quartier eine Begegnungsstätte werden.

Entstehen sollen

...eine Sporthalle, die neben der Nutzung durch die Schule auch Wilhelmsburger Sportvereinen und anderen Interessierten zur Verfügung stehen soll;

... Mehrzweck- und Fachräume für Fort- und Berufsbildung, die auch von Wilhelmsburger Betrieben genutzt werden können;

... ein Bereich für den bereits bestehenden Hort der Schule, in dem 40 Kinder betreut werden;

... ein Jugend- und Stadtteilcafé.

Die Baukosten belaufen sich auf ca. 5 Mio. DM. Die katholische Kirche kann, so berichtete Schulleiter Erhard Porten in der letzten Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung, als Träger der Schule zur Zeit keine finanzielle Hilfe anbieten; zu groß ist der Investitions-Nachholbedarf in vielen anderen Einrichtungen der Kirche. Und von vielen öffentlichen Mitteln ist die Bonifatiuschule als Privatschule ausgeschlossen.

Daher bittet der Förderverein der Schule



Willi meint:
Fremde sind Freunde,
die man noch nicht
kennt.

jetzt die gesamte Bevölkerung um Mithilfe - entweder in Form von Spenden oder durch eine Mitgliedschaft im Förderverein (Jahresbeitrag: 60 DM).

Nähere Informationen gibt ein vom Förderverein der Bonifatiuschule herausgegebenes Faltblatt, das inzwischen überall in Wilhelmsburg ausliegt.

Der Beirat für Stadtteilentwicklung hat in einem einstimmigen Beschluß das Projekt als sehr sinnvolle Ergänzung vor allem der Kinder- und Jugendarbeit in unserem Stadtteil befürwortet.

Wenn's gekracht hat Wir machen das Beste daraus!

Fachgerechte Instandsetzung, Schadenabwicklung von A - Z, Hol- und Bring-Service, Ersatzwagen - flexibel und sicher.

**Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68**

NEU: Kalkulation präzise + sofort nach System DAT

Finanzierung der Solaranlage am Gymnasium Ki/ Wi gesichert!

(at) Der von Schülern des Gymnasiums geplanten Solaranlage auf dem Dach der Schule (- WIR berichteten darüber! -) steht

nun keine Hürde mehr im Wege: Nach einer Empfehlung des Beirats für Stadtteilentwicklung soll das letzte Finanzierungsloch von 3.334 DM mit einem Zuschuß aus dem "3-Mio.-Topf" gestopft werden.

Die Gesamtkosten in Höhe von ca. 22.500 DM wurden im übrigen etwa zur Hälfte aus Spenden bzw. "Anteilscheinen" von Eltern, Lehrern und Schülern, zur anderen Hälfte durch Firmenspenden aufgebracht.

Wilhelmsburg im Fokus

(at) Wer in diesen Wochen in Wilhelmsburg hier und da jemanden mit einer sehr professionellen Kamera auf Motivsuche begegnet ist, hatte vielleicht einen bekannten Fotografen vor sich, der normalerweise für GEO, Stern, Zeitmagazin, Vogue oder eine andere große Zeitung auf der

ganzen Welt unterwegs ist. Und jetzt in Wilhelmsburg?

Der Hintergrund ist eine Aktion im Rahmen der Imagekampagne für unseren Stadtteil: Die weltbekannte Fotografin Gabo und 5 ihrer nicht weniger renommierten Kollegen konnten gewonnen werden. Wilhelmsburg unter die Lupe d.h. besser: in den Sucher zu nehmen, jeder unter einer anderen Aufgabenstellung.

Gabo, Spezialistin für Menschen und Gesichter, wird engagierte WilhelmsburgerInnen vor die Kamera locken. Frieder Blickle wird sich dem Thema "Wasser" - seinem Spezialgebiet - nähern. Hans-Joachim Ellerbrook begibt sich in seiner alten Heimat auf Spurensuche: Er wurde in Wilhelmsburg geboren und wuchs hier auf. Vincent Kohlbrecher durchforstet die Naturschutzgebiete Rhee und Heuckenlock. Rudi Meisel wird am Reiherstieg auf Motivsuche gehen und Rolf Nobel beobachtet die Gemüsebauern in Moorwerder.

Im Oktober werden die Ergebnisse der einmaligen Aktion im Hamburger Rathaus ausgestellt werden, dann in mehreren anderen Stadtteilen und Anfang 1999 im Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

Wilhelmsburger Geschichte im alten Amtshaus

Öffnungszeiten:
1. Mai bis 31. Oktober
jeden Sonntag 15 - 17 Uhr

*Traumhaftes Ambiente für
Ihren besonderen Tag:*
Trauungen durch das
Standesamt Harburg



Ihr Ausflugsziel mit gemütlicher Kaffeestube

Kirchdorfer Straße 163 • 21109 HH-Wilhelmsburg
Kontakt über Büro Jürgen Walczak:
Telefon (0 40) 75 27 98-0 • Telefax (0 40) 75 27 98-22
Führungen: Marta Seeland, Telefon 754 25 70

Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkeideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen



**Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg**
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00

Vor 70 Jahren...

Erinnerungen aus Kirchdorf

Entsinnen Sie sich noch an das Bild von der alten Thielenbrücke in unserer Reihe "Wer kennt's?" der April-Ausgabe? Darauf bezieht sich noch der folgende Brief von **Elsbeth Breuer** - geb. Schadowsky - aus Floestedt, der uns leider für die Mai-Nummer zu spät erreichte. Ihr waren eine ganze Menge Erinnerungen gekommen, die WIR unseren Lesern gerne weitergeben wollen:

"Ich habe meine Kindheit am Jenerseite Deich - so schrieb man das damals! - verlebt, im Haus Nr. 10a, das heute noch steht. Damals fuhr noch kein Bus durch Kirchdorf. Übrigens war der Teil Jenerseite Deich noch nicht Kirchdorf, das fing erst am Steindamm, hinter Best's Scheune an, jetzt Siedenfelder Weg. Früher hieß die Kirchdorfer Straße Steindamm und die Verlängerung nach Georgswerder Neuer Weg.

Ich ging in Hamburg zur Schule, schon mit 6 Jahren. Das war ein weiter Weg zum Wilhelmsburger Bahnhof, vorbei an der Mühle, an der Badeanstalt gegenüber der Gaststätte Buck, vorbei an der Weißen Brücke, dann beim Bäcker Meyer, also durch die Schönenfelder Straße, dann durch die Thielenstraße zum Bahnhof. Die Züge



Elsbeth Breuer mit ihren Geschwistern vor ihrem Haus am Jenerseitedeich im Jahr 1924

Früher standen an der Veddel / Harburger Chaussee die Auswanderer-Hallen, feste Steinbauten oder barackenartige Gebäude. Hier waren die Auswanderer, die nach Übersee wollten, in Quarantäne untergebracht, bis ihr Schiff fuhr. Wenn ich dann mittags aus der Schule kam, saßen sie, meistens Zigeuner, in Trauben auf dem Bahnsteig im Hauptbahnhof, mit all ihrem Gepäck und vielen kleinen Kindern. Das war für mich - ich war damals ca. 9 oder 10 Jahre alt - sehr interessant. Die sehr jungen Mütter nährten ihre Kinder, ich konnte mich an den Fremden nicht satt sehen.

Damals gab es in den Zügen noch die Gepäckwagen und oft stieg ich wie hyp-

Optiker Elwert

GMBH

Gegründet 1924

Veringweg 4,
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon 75 81 00
- Alle Kassen -
amtl. Sehtest - Paßbilder

notisiert dort mit ein. Statt in Wilhelmsburg stieg ich Veddel aus. Die Auswanderer blieben dann erst einmal auf dem Veddeler Bahnsteig, während ich über den Niedergeorgswerder Deich nach Hause gehen mußte. Aber dann ging das große Jucken los, denn ständig hatte ich mir ein oder zwei Flöhe eingefangen. Wenn ich dann nach Hause kam, zog meine Mutter mich bis auf die Haut aus, im Sommer möglichst draußen, um den Floh loszuwerden. Ich wurde immer wieder ermahnt, das zu unterlassen, doch das war für mich sehr schwer.

Noch etwas möchte ich berichten: Wenn ich mich nicht irre, war es im Mai 70 Jahre her, daß es zu der schrecklichen Phosgen-Gasvergiftung kam. Wir hatten ein 5 - 6000 qm großes Grundstück und viel Viehzeug. Es war im Mai und wir hatten viel Besuch. Die Schwester von Frau Lanker (geb. Höffer) saß auf der Schaukel auf der Wiese. Sie hustete als erste ganz furchtbar, und dann wir Kinder alle. Da wurden wir auch schon von unserem Vater ins Haus gerufen. Er arbeitete zu der Zeit in einem Chemie-Werk am Reiherstieg, daher - und auch vom Krieg her - wußte er sofort, daß die Ursache des Hustens Phosgen-Gas war.

Wir hatten zwei Ziegen und daher mehrere Schüsseln Milch im Vorratsraum stehen. Alle bekamen wir Tassen und mußten Milch trinken. Wenn wir auch sonst beim Milchmann Kaufmann unsere Trinkmilch holten, jetzt war die Ziegenmilch unsere Rettung.

Im Hühnerhof lagen hinterher alle Hühner, Enten, Gänse und Puten tot am Boden.

Bei Stolzenberg auf der Peute war der große Tank, der das Gas aus dem 1. Weltkrieg enthielt, undicht geworden.

Gesa's

Gesa Nachtigall

Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

Neues bei Wilma

Theaterwerkstatt:

Dieser Kurs beginnt am 23.6. und läuft 12 x dienstags von 15.45 bis 18 Uhr. Die Teilnehmergebühr beträgt 94 DM.

Töpfern kann man/frau bei Wilma alle 14 Tage dienstags von 14 bis 16 Uhr; die nächsten Termine sind der 16.6. und der 30.6.. In diesen selbstorganisierten Kurs ist ein Einstieg jederzeit möglich.

Wo Sie Wilma finden und wie Sie uns erreichen können, finden Sie unter "Tips..."

Ingrid Grünh, Wilma



Offene Schnupperangebote dienstags in den Sommerferien (14.7.-18.8.)
mit Ilka Holst.
Gebühr pro Stunde: 4,50 DM

19 - 20 Uhr:

Bewegung und Entspannung. Bitte bequeme Kleidung und eine Gymnastikmatte mitbringen.

20 - 21 Uhr:

Aero-fit-Gymnastik. Low-impact-Aerobic (ohne Hüpfen) mit Bauch-, Beine-, Po-Elementen. Bitte Turnschuhe und Sportkleidung mitbringen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, einfach vorbeikommen - im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübhofer Weg 11.

Was ist los in Wilhelmsburg?

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - bitte bis zum 30.6. für den Zeitraum 15.7. bis 15.8.!

Tips...

♦ **Arbeitslosen-Initiative Wbg. in der Emmaus-Gemeinde e.V., Rotenhäuser Damm 11:** Sozialberatung und Tauschbörse: Di., 11 - 13 Uhr und Do., 14 - 16 Uhr. ☎-Beratung: 753 42 04.
Fahrradselbsthilfewerkstatt: Mo., 10 - 11.30 Uhr und 12.30 bis 15 Uhr; Do., 13 - 16 Uhr.
Wilhelmsburger Tafel: Ausgabe: Di., 14 - 15 Uhr (ab 13 Uhr Kaffee & Kuchen), u. Do., 11 - 12 Uhr (ab 12 Uhr Mittagessen).

♦ **Beratungsstelle Wilhelmsburg / Wilhelmsburg Danışma Yeri:** Weimarer Str. 81, ☎ 753 31 06:
Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch. Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

Rotenhäuser Wettern 1, ☎ 75105 343:
Erziehungsberatung: Beratung für Kinder, Jugendliche, Paare und Familien. Sprechzeiten: Mo. - Mi., 9-16 Uhr; Do., 14-16 Uhr u. Fr., 9-14 Uhr.

♦ **Berufsorientierungskurse STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöferstr. 23, ☎ 752 30 71:** Information und Anmeldung zu Kursen: Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.

♦ **Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 0170, Fax 752 01 7010**
Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen.

Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf: Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

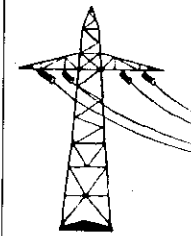
♦ **Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale**

MANFRED MÖLLER

Elektromeister

Elektroanlagen
Neubau • Umbau • Reparatur

Deichgrafenweg 8 • 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 54 64 90
Telefax (0 40) 7 50 94 88



Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5,

☎ 751 571 / 72 / Fax 307 83 31:

Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Mi.: 14 - 19 Uhr. Fr.: 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

Ausbildungswerkstätten: Ausbildung in den Berufen FriseurIn, Industrie- und KonstruktionsmechanikerIn, AltenpflegerIn sowie Plätze im Projekt zur Arbeits- und Berufsorientierung. Geschäftsstelle: Neuhöfer Str. 26, ☎ 752 28 65, Fax 307 89 55.

♦ **Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, ☎ / Fax 753 46 14:**

Di., 9.30 Uhr: **Offener Dienstagvormittag** - mit Kinderbetreuung.

Di., 14.30.: **Dienstagnachmittag in der Elternschule** für türkische Frauen und Mädchen.

Mi., 16.30 Uhr: **Treffpunkt für alleinerziehende Mütter.**

Do., 15.30 Uhr: **Elternschulcafé.**

Einmal im Monat Do., 19.30 Uhr: **Frauentreff Elternschule.** Klönen, über die "kleinen" Alltagsprobleme austauschen, Spaß haben, gemeinsam ins Kino oder Essen gehen oder was uns sonst noch einfällt. Termine bitte erfragen!

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15 - 17 Uhr, während des Elternschul-Cafés: **Offene Beratung der Erziehungsberatungsstelle** mit Kinderbetreuung. Ohne Anmeldung, kostenlos und selbstverständlich vertraulich.

♦ **Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95:** Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

♦ **FORUM Wilhelmsburg:** Donnerstagsrunde - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

AG Umwelt und Verkehr: Termin und Treffpunkt bitte unter ☎ 754 61 99 erfragen.

AG Putzspatz: Termine und Treffpunkt bitte unter ☎ 750 90 82 erfragen.

♦ **Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübhofer Weg 11, ☎/Fax 750 73 53.**

Bestattungen

Schulenburg GmbH

Tel. 757742 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



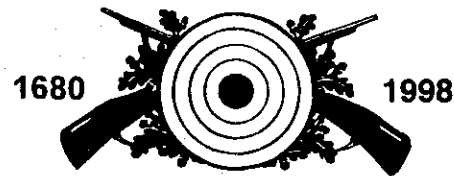
Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit

Vogelhüttendeich 62 - 21107 III
Tel. 75 85 87

In unserem Lokal

„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztel!



318 Jahre Wilhelmsburger Vogelschießen

Am Wochenende 19./21. Juni ist es wieder so weit: Ganz Wilhelmsburg feiert sein Schützenfest, ausgerichtet vom Schützenverein Alt-Wilhelmsburg-Stilhorn e.V. Von Freitag bis Sonntag wird in Kirchdorf und am Schützenhaus Moorwerder das 318. Wilhelmsburger Vogel-schießen gefeiert.

Das Fest beginnt am Freitag um 19.15 Uhr mit dem **Abmarsch der Schützen** von der Gaststätte "Zur großen Schmiede" (Kirchdorfer Straße) durch Kirchdorf bis zum Amtshaus (Museum), vor dem ca. 21 Uhr ein **Großer Zapfenstreich** stattfindet. Dann geht der Zug weiter zum Kommers in der Königsburg im Kleingartenverein am Turnplatz.

Am Samstag, 20.6., startet um 10.30

Uhr das **Vogelschießen** sowie das Preis- und Ordenschießen auf dem Schießstand des Schützenvereins Moorwerder. Um 19 Uhr findet die **Proklamation des Schützenkönigs** vor dem Schießstand statt und ab 20 Uhr geht es im Schützenhaus rund beim **Großen Schützenball** (Einlaß: ab 19 Uhr).

Am Sonntag, 21.6., treffen sich die Schützen um 10 Uhr zum **Frühstücken** im Schützenhaus Moorwerder. Um 12.30 Uhr findet das **Schützenfrühstück** im Schützenhaus statt und um 14.30 Uhr das Schießen auf Orden und Ehrenpreise - auch für Gäste. Das Fest wird dann mit der **Preisverteilung** und einem gemeinsamen Abendessen im Schützenheim (ab 19 Uhr) beendet.



Zapfenstreich vor dem Wilhelmsburger Museum



Den ersten Schuß hat selbstverständlich wieder Ortsamtsleiterin Heike Severin

Baumschutz in Hamburg

Service für Baumfäller und
Baumschützer

Wenn jetzt in allen Stadtteilen die Motorsägen kreischen, Förster die Bestände auslichten und Bezirksämter, private Bauherren und Grundstückseigentümer sich störender Bäume entledigen, fragen sich viele Bürger zu Recht, ob diese Maßnahmen immer nötig und vor allem, ob sie erlaubt sind.

Wir haben jetzt ein Faltblatt zu diesem Thema herausgegeben. Es erläutert in verständlicher Form die wichtigsten Inhalte der Hamburger Baumschutzverordnung, was wann an Fällungen erlaubt ist und an wen man sich wenden kann, um bedrohte Gehölze vor der Säge zu schützen.

Es ist gegen Einsendung eines mit 1,10 DM frankierten Rückumschlags bei uns zu haben.

BUND - Landesverband HH e.V.
Lange Reihe 29, 20099 HH

Gaststätte
Clubheim
Einigkeit
ASTRA Unser Bier.
21109 HH-Wilhelmsburg · Dratelnstr. 21 · Tel. 753 27 66
Geöffnet: Mo., Mi., Do. ab 15⁰⁰, Fr. ab 12⁰⁰, Sa. + So. ab 10⁰⁰
Inhaber: Heiner und Ilona Remmers

RUNDUM DEN BAU
BAUSTOFFE
ARNDT
Dienstleistungen
Fachberatung
auch vor Ort!
Buschwerder Winkel 7
21107 Hamburg
Tel.: 040 / 753 52 56
Fax: 040 / 752 13 89

Rotehaus
Apotheke
Dr. Lüder Bartels
Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 · Fax: 753 42 06

Radio **VOGEL** **Fernsehen**
Otto Vogel
- Radio und Fernsichttechnikermeister -
21107 Hamburg-Wilhelmsburg · Veringstr. 54 - 56
75 78 03
Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst

Aktuell nach über 300 Jahren:

Diese Gaswolke, die über die Elbe kam und sich 1/2 m hoch über dem Boden bewegte, hatte großes Unheil angerichtet. Von uns aus zog die Wolke über den Deich weg. Da stand das Haus von Remmers. In der Mittelwohnung wohnte Familie Hinz, die hatten die Fenster offen und die Gaswolke konnte ungehindert hinein in die Wohnung. Ich erinnere mich noch, daß Herr und Frau Hinz schwere Schäden an der Lunge erlitten.

Früher fuhr Frau Meyer, genannt "Aalmeyer" mit einem kleinen Wagen, einem Kinderwagen ähnlich, über die Deiche und verkaufte Aale: die lebenden Aale steckten auf dem Wagen in einer Kiste mit Sand, darüber lag ein Brett zum Schlachten der Fische. An diesem Sonntag fuhren ihre zwei Söhne, die beide am Sonnabend geheiratet hatten, mit ihrem Boot auf die Elbe zu den Reusen, um die Aale einzuholen. Die Phosgengas-Wolke erfaßte sie im Boot und beide sind gestorben.

Aber jetzt noch zu dem Bild mit der Brücke und dem Haus: Die Brücke ist die Bahnhofbrücke und das Haus das letzte in der Thielenstraße am früheren Wilhelmsburger Bahnhof. Hier war früher die Gaststätte Dövels: später wurde aus dem großen Saal ein Kino. Ich kann mich noch gut an die schönen Kinderfilme mit Shirley Temple erinnern.

Nun habe ich eine ganze Menge aufgeschrieben, was mir durch den Kopf ging, als ich die Zeitung las. Ich möchte mich noch sehr für den schönen Wilhelmsburger InselRundblick bedanken."

In der St. Pauls-Kirche von Baltimore im amerikanischen Bundesstaat Maryland haben sich Schriften aus dem Jahre 1692 gefunden, welche die folgenden, auch heute noch brauchbaren Lebensregeln enthalten. In freier deutscher Übersetzung lautet der Text:

"Gehe still inmitten von Lärm und Hast und erinnere, welchen Frieden man im Schweigen finden kann. Vertrage Dich mit allen Leuten gut, soweit dies ohne Selbstaufgabe möglich ist. Sage Deine Wahrheit ruhig und deutlich. Höre anderen zu, selbst wenn sie einfältig und unwissend sind; auch sie haben etwas zu sagen. Meide laute und angriffslustige Leute: sie sind eine Plage des Geistes. Wenn Du Dich mit anderen vergleichst, magst Du Dich nichtig und bitter fühlen. Es wird stets größere und geringere Menschen geben. Freue Dich über Deine Erfolge und über Deine Pläne. Bleibe an Deinem beruflichen und privaten Fortkommen interessiert, sei es noch so bescheiden. Es ist wirklicher Besitz im wechselnden Glück der Zeit. In geschäftlichen Angelegenheiten sei vorsichtig: die Welt ist voll von Täuschungen. Das soll Dich jedoch nicht blind gegenüber den vorhandenen Werten machen, denn viele Menschen sind voll von Heldentum. Sei Du selbst, heuchle keine Zuneigung. Denk nicht zynisch über die Liebe, denn angesichts all der Dürre und Ernüchterung ist sie ewig wie das Gras. Nimm gelassen den Rat der Jahre an, laß mit Würde die Jugend hinter Dir. Nähre die Kraft Deines Geistes, um in plötzlichem Unglück Schutz zu finden. Aber quäl' Dich nicht mit Wunschkvorstellungen. Viele Ängste werden aus Müdigkeit und Einsamkeit geboren. Abgesehen von einer gesunden Disziplin, gehe sanft mit Dir um. Du bist ein Kind des Universums, nicht weniger als die Bäume und Sterne. Du hast ein Recht, hier zu sein. Ob es Dir klar ist oder nicht: Das Universum entfaltet sich, wie es sein soll. Sei

deshalb in Frieden mit Gott, wie Du immer ihn Dir vorstellst. Was immer Deine Arbeiten und Deine Hoffnung sein mögen, halte in dieser lauten Verwirrung des Lebens Frieden mit Deiner Seele. Mit all ihrer Falschheit, Plackerei, mit all ihren zerbrochenen Träumen - diese Welt ist immer noch wunderschön. Sei vorsichtig. Kämpfe darum, glücklich zu sein."

TAXI
JASINSKI
7 54 54 54

Kranken- und
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

Frische, Freundlichkeit und Qualität
bietet Ihnen Ihr »EDEKA MARKT«
Hermann Järneke
UNSERE SPEZIALITÄTEN:
Feinkostplatten,
kalte und heiße Braten,
Präsentkörbe - nach Ihren
Wünschen zusammengestellt
E EDEKA-MARKT
Hinter der Dorfkirche 69
21109 Hamburg
Tel. 754 06 66

Cafe HUMMEL
Tel. 75 88 74
Täglich wechselnder Mittagstisch
von 12-14 Uhr **7,50 DM**
darunter
Kaffee & Kuchen
Mo. 12-15 Uhr, Di.-Do. 12-17 Uhr, Fr. 12-15 Uhr
Honigfabrik · Industriestraße 125-131

Rosemarie Raabs Diktatur gegen sehbehinderte und blinde Kinder

Obwohl seit Dezember 1997 ca. 20 Petitionen bei der Bürgerschaft anhängig sind, hat die "Vereinigung" (Träger der städtischen Kindertageseinrichtungen) im Februar 1998 entschieden, die einzige Hamburger Kindertagesstätte für sehbehinderte und blinde Kinder am Südring 22 zum Jahr 2000 zu schließen. Eingestellt wird der Betrieb aber schon Ende 1998.

Dieses Vorgehen, anhängige Petitionen zu ignorieren, ist völlig illegal! Selbst die als sehr "hart" geltende Ausländerbehörde wartet ab, was der Petitionsausschuß entscheidet, bevor sie selbst reagiert - meist im Sinne des Ausschlußverfahrens.

Aber Frau Raab und ihre Helfershelfer im Vorstand der Vereinigung schaffen Tatsachen, um dem Gott der Sparmaßnahmen zu huldigen.

Sehbehinderte und blinde Kinder aus ganz Hamburg können heute am Südring betreut werden. Kleine Gruppen oder Einzeltherapie sorgen für das Wohlbefinden der Kinder. Die Betreuerinnen haben langjährige Erfahrung im Umgang mit den Kindern.

Zukünftig sollen diese Kinder "ortsnahe integriert" werden. Das bedeutet, daß sie im "KiTa um die Ecke" betreut werden sollen. Daß dort alle Voraussetzungen fehlen, wird ganz bewußt übersehen: MitarbeiterInnen fehlt die praktische Ausbildung. Behindertengerecht ausgebaute KiTas gibt es nicht um jede Ecke, aber für Umbauten gibt es kein Geld. Bauanträge sind bisher nicht eingereicht worden. Umbauten sind somit in weiter Ferne.

Den Eltern, die sich zukünftig um einen KiTa-Platz bemühen, werden alle Informationen über den Südring vorenthalten und die ortsnahe Integration wird ihnen als die Betreuungsmöglichkeit angepriesen, eine Wahlmöglichkeit für die Unterbringungsform gibt es somit praktisch nicht. Die Forderung, die KiTa Südring aufrechtzuerhalten, bis nachprüfbar ist, was das neue Konzept der Vereinigung als Ergebnis nach z.B. 5 Jahren gebracht hat, wird ebenfalls mißachtet. Es wird



Antonio und Maria sind wieder da und freuen sich auf Ihren Besuch!

Täglich wechselnder Mittagstisch!

Wöchentlich - nach Angebot des Marktes - die Empfehlung des Kochs!

Hamburg-Wilhelmsburg, Veringstraße/Ecke Rotenhäuser Straße
(3 Minuten vom Krankenhaus Groß Sand)

Telefon: 7 53 45 33

Warne Küche: Di. - Do.: 11⁰⁰ - 15 u. 17⁰⁰ - 23 Uhr; Fr. + Sa.: 11⁰⁰ - 23 Uhr;
So.: 11⁰⁰ - 22 Uhr - Montag Ruhetag



einfach am Beschluß festgehalten, auch unter dem Aspekt, daß er zu einer Zeit gefaßt wurde, als dies gar nicht geschehen durfte! **Es lebe die Selbstherrlichkeit der SPD mit all ihren Auswüchsen!**

Manfred Schubert, Wählervereinigung
Wilhelmsburg BASIS e.V.

Der rote Punkt als "Zeigestock": Laserpointer können das Auge schädigen

(at) Ob in der Volkshochschule, bei Dia-Vorträgen oder Filmpräsentationen: Viele Referenten benutzen Laserpointer als Zeigestock. Der kleine rote Leuchtpunkt an der Projektorwand beeindruckt nicht selten die Zuhörer. Was die meisten nicht wissen: "Wird der Strahl von Laserpointern direkt aufs Auge gerichtet - etwa wenn Kinder damit spielen - kann dies bereits bei kurzem Kontakt schwere Schäden auf der Netzhaut verursachen", so Dr. Cornelia Schlüter von der AOK Hamburg.

Eine Studie des Instituts für Lasermedizin in Düsseldorf hat bewiesen: 10 stichprobenhaft gekaufte Geräte sendeten alle stärkere Strahlen aus, als eigentlich erlaubt ist. Die zulässigen Grenzwerte wurden um 40 bis 450 % (!) überstiegen. Damit dürften die Pointer nicht frei im Handel verkauft werden!

Treffen die Strahlen nur kurze Zeit aufs Auge, kann auch schnelles Schließen der Augen nicht vor Schäden schützen. Selbst TÜV-geprüfte Laserpointer gehören nicht immer der erlaubten Schutzklasse an. Der Umgang ist immer mit Vorsicht zu genießen. Wer den handlichen Laser im Taschenformat besitzt, sollte ihn in keinem Fall in die Hände von Kindern kommen lassen.

Diese Informationen bekamen WIR von der AOK Hamburg

"Spielforscher" aktiv!

(at) "Spielforschergruppe" nannten sie sich, die Jungen, die sich im Februar dieses Jahres in der Honigfabrik einige Wochen lang mit der Analyse der Spielmöglichkeiten in ihrem Quartier, dem Reiherstiegviertel, beschäftigt hatten. Zusammen mit der Klasse 4 b der Gesamtschule Wilhelmsburg, die das gleiche bereits im vergangenen Jahr in einer Projektwoche gemacht hatte, haben sie am 13. Mai in einer Ausstellung und in einem Gespräch ihre Ergebnisse vorgestellt.

Die Vertreter von Behörden, Kinder- und Jugendeinrichtungen und andere Interessierte mußten sich einiges anhören und - hervorragend graphisch dargestellt - anschauen.

Hier nur einige Punkte:

- Was nützen Spielplätze, wenn dort die Kinder nicht spielen können, ohne von Hunden bzw. ihren Haltern oder Betrunknen belästigt oder sogar bedroht zu werden?
- Was nützt die beste Spielwiese, wenn sie voll Hundehaufen und Abfall ist?
- Ist es eine Lösung, daß Kinder im Veringkanal oder an der Süderelbe baden und schwimmen, weil es kein kindgerechtes Freibad mehr gibt? Das Außenbecken im Kombibad hat durchgehend 1,80 m Wassertiefe und der Eintritt ist viel zu teuer!
- Macht es Spaß, in einer von Fabrik- und Autoabgasen verpesteten Luft zu spielen?

Alles durchaus keine Themen, die nur für Kinder eine Rolle spielen. Um so beachtenswerter, daß auch Kinder dieser Altersgruppe nach Lösung von Problemen suchen, mit denen wir, die Erwachsenen, sie nicht allein lassen dürfen.

Entstanden war das "Spielforscher"-Projekt im Zusammenhang damit, daß es im vergangenen Jahr im Beirat für Stadtteilentwicklung bereits die Idee gab, einmal eine Sitzung von Kindern gestalten zu lassen, um deren Problemsicht besser in die Arbeit einfließen zu lassen. Die AG Kinder und Jugend des Beirats hatte sich dann zunächst für diese Form der Einbeziehung von Kindern entschieden, um die Schwelle zum Gespräch mit Erwachsenen überwindbarer zu machen. Daß nun der Einladung zu dieser Präsentation der Arbeitsergebnisse nur eine Handvoll der Beiratsmitglieder gefolgt war, vornehmlich die Mitglieder der AG Kinder und Jugend, dürfte nicht nur die Kinder frustriert haben!

Aus dem Heimatmuseum ...

Zunehmend finden wissenschaftliche Arbeitsgruppen Interesse an unserem Heimatmuseum. Nach diversen Gruppen hiesiger Universitäten meldete sich für den 14. Mai eine Gruppe der Universität Marburg an. Etwa zwanzig angehende Historiker mit ihrem Prof. Böhme trafen am frühen Nachmittag in Hamburg ein und machten unserem Museum den ersten Besuch. Weitere Ziele der Marburger waren noch die Ausgrabungen an der Hammburg, weitere Burgen und frühgeschichtliche Stätten im Bereich Hamburgs.

Natürlich fanden diese Besucher in unserem Museum weniger Interesse an der Geschichte der Wilhelmsburger Milchwirtschaft, dafür umso mehr an der Entstehung unserer Elbinsel. Ich selbst war überrascht, mit welcher Faszination diese hier ortsfremden jungen Leute auch meiner Schilderung über die geschichtlichen Personalien um die Wilhelmsburger Vorfahren der europäischen Königshäuser folgten. Das Hauptaugenmerk dieser Besucher richtete sich insbesondere auf den Burgkeller, welcher noch von der Burg des „Adelichen Sitzes“ der Groten stammt. Das Interesse der Kunsthistoriker unter diesen Besuchern galt auch dem barocken Baustil des jetzigen Amtshauses, welches 1724 auf den Grundmauern des Grotenschlosses erbaut wurde. Sie bezeichneten unser Amtshaus als preußischen Barock, weil man so Gebäude bezeichnet, welche ohne jeden barocken Schmuck und Zierrat nur mit den barocken Stilelementen der damaligen Zeit erbaut wurden.

Meinen bei der Anmeldung ausgesprochenen Hinweis auf unsere 600 Jahre alte Kreuzkirche nahm diese Gruppe zum Anlaß, auch dort unter meiner Führung eine

Besichtigung vorzunehmen. Neben der Bewunderung für die anheimelnde Ausstrahlung trotz oder gerade wegen der stilistischen Vielfalt unserer Kreuzkirche, fanden diese Gäste interessante Erklärungen der Details. Hier kamen sowohl die Kunst- als auch die Bauhistoriker zum Zuge. Sie wußten auch die Bauabschnitte der Kirche mit Epochen des Wohlstandes unserer Region in Einklang zu bringen.

Ihr Bedauern galt den nur noch auf Fotografien vorhandenen Deckenmalereien. Sie bemerkten den guten baulichen Zustand unserer Kirche, welcher wegen der gerade abgeschlossenen Renovierung nicht zu übersehen war.

Diese Besucherinteressen an den bauhistorischen Geschichtszeugen unserer Elbinsel möchte ich auf diesem Wege unseren Wilhelmsburger Mitbürgern mitteilen.

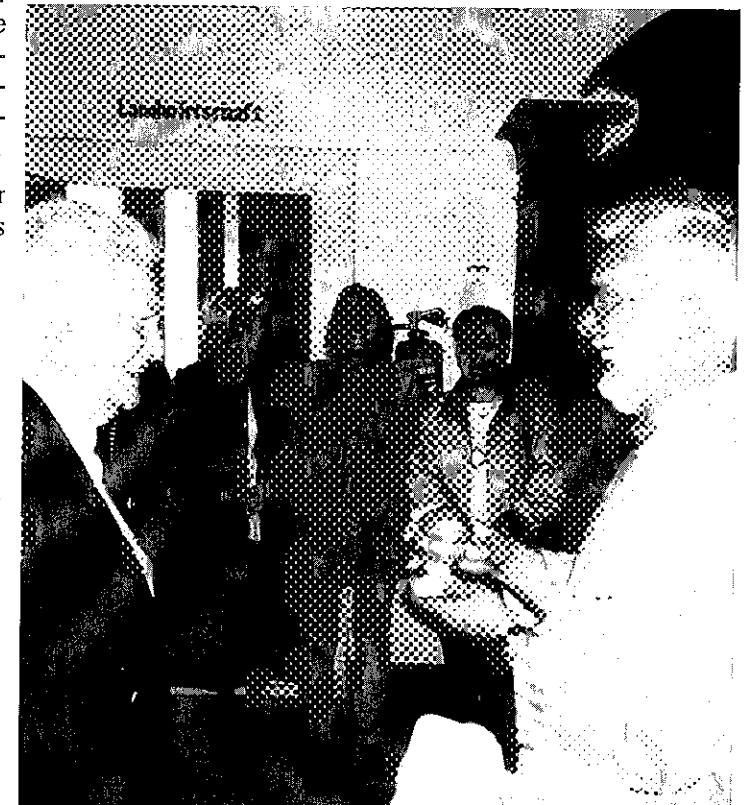
Marta Seeland

Zum 2. Mal:

Verleihung des "Goldenen Willi"

Der "Goldene Willi" wird einmal im Jahr vom "Wilhelmsburger InselRundblick" an Menschen in unserem Stadtteil verliehen, die sich in besonderer Weise für Wilhelmsburg und seine BürgerInnen einsetzen, ohne dazu beruflich oder durch z.B. die Übernahme eines Amtes in einem Verein verpflichtet zu sein.

In diesem Jahr haben WIR uns



Unsere Kollegin, unsere Lehrerin

Silke Langenbeck

ist völlig unerwartet verstorben.

Wir trauern um sie.

Wir verlieren eine engagierte, hilfsbereite Kollegin, die ihren Beruf liebt und sich für ihre Schüler mit ganzer Kraft einsetzte.

Kollegium und Eltern,
Schülerinnen und Schüler
Grund- und Hauptschule Buddestraße

dafür entschieden, Marta Seeland den "Goldenen Willi" zu überreichen. Aber dazu mußten WIR uns eines kleinen Tricks bedienen, denn WIR ahnten, daß Marta Seeland nicht bereit sein würde, diese kleine Ehrung anzunehmen, wenn sie es vorher erfuhr. Also meldete sich bei ihr eine Besuchergruppe aus Wilhelmsburg in Österreich an, die doch so gerne das Heimatmuseum des Hamburger Wilhelmsburg besuchen möchte, aber nur am Samstag in Hamburg ist.... Kein Problem, Frau Seeland erklärte sich bereit, die Gruppe durch das Museum zu führen. Und auch für Kaffee und Kuchen sorgte sie.

Bis sie am 23. Juni um Punkt 14.30 Uhr durchs Fenster des Museum und eine Reihe ihr nicht ganz unbekannte Gesichter auf das Amtshaus zukommen sah, ahnte sie nichts.... Liebe Frau Seeland, für diese etwas gemeine Notlüge möchten WIR uns noch einmal entschuldigen!

Aber das, wofür Frau Seeland sogar an ihrem Hochzeitstag (!) bereit war, ist genau der Grund für unsere Wahl: Seit vielen Jahren ist sie jederzeit bereit, Besuchergruppen durch das schöne Museum im Amtshaus zu führen und ihnen anhand der Ausstellung die Geschichte Wilhelmsburgs zu erläutern. Wie sehr sie sich dabei über das nicht selten besondere Interesse der Besucher freut, beweist die nebenstehende Geschichte, die sie uns zufällig gerade für diese Ausgabe geschickt hatte!

für Arbeitslose, sondern auf für Erwerbstätige. Deshalb haben wir die Proben auch auf Mittwochabend gelegt.

WIR: Wie ist die "Wilhelmsburger Tafel" organisiert? Gibt es genug Helfer?

Dieter Boxberger: Zum einen gibt es einen festen Stamm von ca. 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern/Innen, die bei der "Wilhelmsburger Tafel" mithelfen. Außerdem helfen viele von den Menschen, die zur "Wilhelmsburger Tafel" kommen, mit, wenn es darum geht, die Lebensmittel aus dem Lagerraum oder aus dem Auto zu holen.

Langfristiges Ziel unserer Arbeit ist eben auch aktive Mithilfe.

WIR: Welche Form der Zusammenarbeit, außer mit Susila Dharma, gibt es mit weiteren Einrichtungen des Stadtteils?

Dieter Boxberger: Wir arbeiten mit verschiedenen Organisationen aus dem Stadtteil zusammen, denen wir Lebensmittel liefern bzw. von den wir welche bekommen, z.B. Schulen, Kindertagesstätten, Kirchengemeinden, Wilhelmsburger Geschäften und Firmen. Auch werden wir mit dem neuen Stadtteil-Bistro zusammenarbeiten.

WIR: Dieter, wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir für Deine Arbeit wünschen?

Dieter Boxberger: Daß wir in einer Gemeinschaft leben, in der Einrichtungen wie die "Wilhelmsburger Tafel" überflüssig sind.

WIR: Diesem Wunsch können sich sicher viele anschließen. Danke für das Interview und Dank an alle, die Kraft und Ideen für die Wilhelmsburger Tafel aufbringen.

Das Interview führte Ursula Falke

Trasina

Mode für Sie in allen Größen

im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75

SCHMUCK-BÖRSE

Verkauf von Schmuck/Uhren von/an Privat

Kommen Sie zum Ansehen, bieten und feilschen Nervenkitzel pur!!

bei **Juwelier DELS**
immer eine gute Wahl

Wilhelmsburger Einkaufs-Zentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

Expertenbefragung zur Deichsicherheit

stand im Mittelpunkt der Tagesordnung zum 3. Gespräch am Runden Tisch, das am 19. Mai 1998 im Bürgerhaus zum Thema **Deichverlauf im Bereich Spadenländer Busch** stattfand.

Die beiden Experten, Dr. Flüge von der Bundesanstalt für Wasserbau, Außenstelle Küste und Dr. Reithorn vom Ingenieurbüro Steinfeld und Partner GBR in Hamburg beantworteten die vom Runden Tisch erarbeiteten Fragen mit folgendem Ergebnis:

Ein Sicherheitsrisiko ist der neue Deich nicht! Zwischen einem Deich der erhöht werden muß und einem der neu gebaut wird gibt es keine unterschiedlichen Sicherheitsrisiken.

Für die ersten Jahre ergibt ein Deichneubau sogar einen größeren Schutz, wenn, wie beabsichtigt, der alte Deich zunächst vollständig erhalten bleibt und später, wenn die Setzungen zum großen Teil abgeklungen sind, nur an einigen Stellen durchbrochen wird. Die Gefahr der Beschädigung des neuen Deiches durch Treibeis oder aufschwimmende Container wird somit minimiert.

Die wichtigsten Argumente für eine Deichrückverlegung sind:

- Mit der Deichrückverlegung haben wir die Chance für neue Entwicklungsperspektiven in unserem Stadtteil. Durch diese Maßnahme gewinnt Wilhelmsburg an Attraktivität. Die so entstehende Vor-

landfläche kann in idealer Weise in die landschaftliche Gestaltung des Wilhelmsburger Ostens -wie im Landschaftsplan ausgewiesen- einbezogen werden, z. B. in die Schaffung einer „Grünen Spange“, die im Osten der Elbinsel eine zusammenhängende Grünzone als Naturschutz- und Naherholungsgebiet entstehen lassen will.

- Ein Teil des mit Schwermetallen stark belasteten Spülfeldes wird aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen und durch Bewuchs abgedeckt. Belastende Stäube können so nicht mehr auftreten.

- Der ständigen Begradigung und Eindeichung von Vorlandflächen wird ent-

gegengewirkt. Nicht zuletzt die Einengung der Elbe hat zu den immer höher auflaufenden Sturmfluten geführt. An Rhein und Oder haben die gleichen Maßnahmen zu den verheerenden Überflutungen beigetragen. Das Hamburger Konzept mit Deichrückverlegungen ist daher zukunftsweisend und beispielhaft.

Da in jedem Fall, egal ob Deicherhöhung oder Deichrückverlegung, zunächst ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden muß, kann erst im kommenden Jahr mit dem Deichbau begonnen werden.

Ursula Falke und Klaus Schäfer

Die Macht

In rosaroter Rosamunde Pilcher-Welt sind zwei verliebte Menschen kurz davor, ihr großes Glück zu finden.

Auf grünem Rasen kämpfen zweiundzwanzig Mann um Ball und Räume vor des Gegners Tor.

Auf grauem Sofa tobt verbissen eine Schlacht um Pilcher-, Fußball-, Sonstwas-Sender, um Bildschirmfernbedienungsmacht.

Karsten Lieberam-Schmidt,
1997

REFORMHAUS EKZ WILHELMSBURG

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben

Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg · Tel. 75 49 20 15



BAUMFÄLLUNGEN IM NATURSCHUTZGEBIET RHEE

Das kleine Naturschutzgebiet (NSG) Rhee ist ein Altarm der Wilhelmsburger Dove-Elbe und liegt zwischen der Autobahn A1 und der Norderelbe am Obergeorgswerder Deich. Neben den Wasserflächen des eigentlichen Elbaltarmes besteht es im wesentlichen aus ehemaligen Auenwaldresten und dichten Weidengebüsch. Vereinzelt Freiflächen, welche ehemals als Grünland genutzt wurden, sind von Hochstaudenfluren bestanden.

Entlang des Dammes am Südrand des Naturschutzgebietes sind nach dem Krieg standortfremde Hybridpappeln gepflanzt worden, die mittlerweile zu riesigen Bäumen herangewachsen sind. Diese beeinflussen das NSG negativ in unterschiedlicher Weise:

- Sie beschatten weite Teile der Wasserflächen und der Uferböschung und unterdrücken so teilweise die natürliche Vegetation.
- Sie tragen durch ihren starken Laubfall zu einer beschleunigten Verschlammlung des Gewässers bei.

- Sie stellen durch viele morsche Äste eine Gefahr für Spaziergänger auf dem Damweg dar.

Aus diesen Gründen ist im letzten Jahr vom Naturschutzamt damit begonnen worden, die standortfremden Hybridpappeln zu fällen. Die Bäume wurden jedoch nicht aus dem Gebiet abtransportiert, sondern an der Uferböschung - und teilweise auch im Gewässer liegend - belassen. Dieses mag zunächst für manchen Betrachter recht unordentlich ausgesehen haben, geschah aber aus mehreren naturschutzfachlichen Gründen:

- Das tote Holz ist ein wertvoller Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren, wie Käfer, Asseln, verschiedene Larven usw.
 - Das direkt im Wasser liegende Holz stellt darüber hinaus als Hartsubstrat einen interessanten Alternativstandort zu dem größtenteils schlammigen Gewässergrund dar. Es bietet damit verschiedenen Wasserpflanzen und Tierarten, so zum Beispiel den Süßwasserpflanzen oder den Moostierchen, unentbehrliche Biedlungsmöglichkeiten.
 - Die oft von Schwarzanglern zertretene Uferböschung ist durch das sperrige Astwerk der gefällten Bäume in weiten Teilen unpassierbar geworden und nun vor Störungen geschützt.
 - Die aus dem Wasser ragenden Äste bieten dem im Gebiet vorkommenden Eisvogel gute Ansetzmöglichkeiten bei seiner Jagd nach Kleinfischen, welche sich wiederum ihrerseits bevorzugt im dichten Unterwasser-Zweiggewirr aufhalten.
- Mit dieser kurzen Abhandlung hoffen wir, zum Verständnis der Naturschutzmaßnahmen im NSG Rhee - welche vielen Mitbürgern sicher recht drastisch erschienen sein mögen - beitragen zu haben, zumal sich diese Arbeiten in den

PC Computer
HOLM nach Maß

Top Beratung!
Lieferung frei Haus!
Betriebsfertiger Aufbau!
Inklusive Einweisung!
Einschalten und loslegen!
Keine Probleme!
Tel + Fax: 040 - 752 88 56
E-mail: holmdata@aol.com

nächsten Jahren noch fortsetzen werden. Sollten Sie weitere Fragen zu diesem oder anderen Naturschutzthemen haben, so wenden Sie sich bitte an:

GÖP - Gesellschaft für ökologische Planung e.V.
Boberger Furt 50, 21033 Hamburg
Tel.: 739 31-267, Fax: -268

Sieh Dir an, wie Hamburg baut - gestern und heute
Informationsfahrten der Baubehörde

Termine: 11.07.1998 und 22.08.1998

Rundfahrt durch das südliche Hamburg zum Thema Hochwasserschutz am Beispiel verschiedener Deichbaumaßnahmen auf der Elbinsel Wilhelmsburg.

Abfahrt der Busse jeweils um 14.00 Uhr am Mittelweg/Moorweide (Nähe Damm- tor-Bahnhof) in Höhe des Kassenhauses.

Teilnehmerkarten: 12 DM (telefonische Vorbestellung Mo. - Fr., 9 - 15 Uhr unter Tel 349 13 2662/2704, und Kartenverkauf ab eine Stunde vor Abfahrt am Mittelweg).

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM**

**Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!**

**Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

Suchtberatungsstelle

KODROBS

Süderelbe/Wilhelmsburg



Weimarer Straße 83/85

Öffnungszeiten:
Mo-Fr (außer Mi):
10.00 - 19.00 Uhr

Tel.: (040) 75 16 20/29

Montags ab 10.30-12.30
gibt es Frühstück

anonym, kostenlose Suchtberatung

Fahrvergnügen im Wilhelmsburger Osten

Frühlingshafte Temperaturen und blauer Himmel lockten Jugendliche und deren Betreuerinnen in die Natur. Umgestiegen vom Zweirad auf 8 Rollen erprobten sich die Jungs auf Inlineskates. Fachgerechte Anleitung - Bremsübungen, Fallübungen, Hindernissen ausweichen - bekommen sie von ihren Betreuerinnen, die selbst die Hamburger Inline-Skating-Schule besucht haben.

Wer fit ist und fun haben will, wagt sich in die Half-Pipes der vielen Skaterplätze in Wilhelmsburg. Wer aber einfach lockeren Spaß am Fahren hat, für den haben wir einen tollen Streckentipp; ausgearbeitet wurde dieser und andere im Rahmen des Inline-Skating-Projektes des Dozenten Volker Nagel am Fachbereich Sportwissenschaft der Universität Hamburg.

Die 12 km lange Tour führt bei wenig Verkehr (abgetrennte Fahrrad- und Fußwege) über glatten Asphalt vorbei an Süder- und Norderelbe, Deichen, Schafen und Bauernhöfen. Einige Abschnitte müssen auf der Straße bewältigt werden - Achtung vor gelegentlichen "Deichrasern"!

Du startest an der Bushaltestelle Schützenhof am Stillhorner Hauptdeich. Du skatest in Fahrtrichtung den Stillhorner Hauptdeich entlang, der nach ca. 1,5 km in den Moorwerder Hauptdeich übergeht. Du benutzt den auf der linken Seite optisch von der Fahrbahn abgetrennten Fahrradweg und wechselst nach wenigen Kilometern auf die rechte Straßenseite, an der ein befestigter Bordsteinweg beginnt. So geht es immer geradeaus am Süderelbedeich entlang der Norderelbe nach Süden. Kurz vor Bunthaus endet der befestigte Bordsteinweg und Du mußt unmittelbar auf der Straße dieser folgen. Du befindest dich noch immer auf dem Moorwerder Hauptdeich, allerdings skatest Du nun gegen den Strom der parallel fließen-

den Norderelbe. Nach ca. 1,3 km biegt Du links in den Moorwerder Norderdeich ein, der durch das Dorf Moorwerder führt. Links und rechts an kleinen Häusern und Höfen vorbei, kommst Du nun direkt zum Gasthaus "Moorwerder Hof". Hier kann man sich wunderbar stärken.

Mit oder ohne Rast geht es dann weiter auf dem Moorwerder Norderdeich zum Moorwerder Brückendamm und diesen ca. 200 m weiter, bis Du auf den Stillhorner Weg triffst. Hier biegt Du rechts ein und folgst dem Straßenverlauf geradeaus, der nach einem kurzen Stück in die Straße In de Huuk übergeht. Du triffst dann wieder auf den Moorwerder Hauptdeich, biegt links ab und skatest wieder parallel zur Norderelbe. Nach ca. 1,2 km geht links der Einlagendeich ab. Du läufst diesen kleinen Nebendeich entlang und triffst am Ende wieder auf den Stillhorner Weg. Hier mußt Du rechts einbiegen. Es nähert sich das Ende dieser

Rundtour. Am Ende des Stillhorner Wegs triffst Du auf den Stillhorner Stegel, der unterhalb des Deichs verläuft. Du folgst dieser kleinen, sich schlängelnden Straße durch das kleine Dörfchen und siehst am Ende schon das ehemalige Forte Hotel, jetzt "Le Méridien".

Wir können aus eigener "Erprobung" diese Strecke empfehlen, die Tour macht viel Spaß. Sie ist natürlich auch als Fahrradtour geeignet!

Diese und viele andere Touren sind dem IN-Line-Skating-Tourenatlas für Hamburg und Umgebung zu entnehmen. Weitere Anfängertips findest Du in "In-Line-Skating - Das Handbuch". Autoren sind Volker Nagel und Tobias Hatje; erschienen ist es im Sportverlag Berlin, 1997. Hinweisen möchten wir auch auf die Einführungskurse der Hamburger Inline-Skatingsschule (☎ 412 33 605).

C. Nierichlo / B. Spilles
Jugendwohnung Siebenbrüderweide

Klaus Bode hat sich getraut



Lieber Klaus, Liebe Komang, WIR wünschen Euch und Eurem Alexander alles Gute für die Zukunft.

Gasthaus Sohre
Restaurant Hotel Regalbahn

Der historische Gasthof im alten Dorfkern,
Kirchdorfer Str. 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

Fr., 3.7.: Oldie Night mit DJ Mike

Ihr Party-Service
Für jeden Anlaß

Michael Kühne

Tel. 040 / 754 61 89
Fax 040 / 750 73 61
Mobil 0172 / 421 06 51

Rethweg 1
21109 Hamburg

nichtet worden sind. Da bleiben viele Lebensmittel für die Tafeln übrig, um sie an bedürftige Menschen weiter zugeben.

WIR: Gibt es auch Wilhelmsburger Geschäfte, die Euch unterstützen?

Dieter Boxberger: Ja, zur Zeit zwar nur 4 Geschäfte, nämlich Minimal, Gutkauf, Hamburger Käselager und ein türkischer Lebensmittelladen. Das liegt aber daran, daß wir nicht mehr Geschäfte ansprechen konnten, weil wir bisher nicht die Möglichkeiten hatten, die Lebensmittel auch abzuholen. Durch unser neues Auto können wir jetzt mehr Geschäfte ansprechen, und ich bin optimistisch, daß dann auch mehr Wilhelmsburger Läden die "Wilhelmsburger Tafel" unterstützen werden.

WIR: Wie werden die Lebensmittel verteilt? Geht das gerecht zu?

Dieter Boxberger: Wir geben 2x pro Woche, Dienstag und Donnerstag, die Lebensmittel an die Menschen weiter. Das läuft so ab, daß wir in einem Raum im Gemeindehaus der Emmaus-Gemeinde die Lebensmittel aufbauen und die Menschen sich dann die benötigten Lebensmittel aussuchen können. Wir achten dabei aber schon darauf, daß die Lebensmittel gerecht verteilt werden, d.h. daß kinderreiche Familien mehr bekommen als Einzelpersonen und daß auch für die letzten noch Lebensmittel vorrätig sind.

WIR: Was macht Ihr mit dem Überschuß?

Dieter Boxberger: Wir haben keine

Überschüsse. Alle Lebensmittel, die wir bekommen, geben wir auch weiter. Wir bekommen aber soviel, daß wir anderen Einrichtungen, wie der St. Raphael-Kirchengemeinde und einem betreuten Spielplatzheim, etwas abgeben können.

WIR: Sind die Menschen, die zu Euch kommen, alle aus Wilhelmsburg?

Dieter Boxberger: Ja.

WIR: Haben nicht unsere Politiker versagt, wenn so viele Menschen nicht mehr in der Lage sind, sich ausreichend selbst zu versorgen?

Dieter Boxberger: Nicht nur die Politiker haben versagt, sondern in verstärktem Maße die Arbeitgeber. Wenn Firmengewinne lieber in Dividenden für Aktionäre gesteckt werden, anstatt die Gewinne in der Firma zum Aufbau neuer Arbeitsplätze zu verwenden. Aber auch die Politiker haben versagt, wenn sie nicht in der Lage sind, Gesetze schaffen, um z.B. Aktiengewinne zu versteuern. Oder wenn Großbetriebe wie Daimler Benz oder Siemens Milliarden DM von Subventionen bekommen, oder wenn Großprojekte wie z.B. der Transrapid subventioniert werden, dort aber nur wenige Arbeitsplätze geschaffen werden, anstatt Kleinbetriebe bzw. den Mittelstand stärker zu unterstützen, denn dort können mit der gleichen Summe von Subventionen mehr Arbeitsplätze erhalten bzw. mehr neue Ar-

beitsplätze geschaffen werden.

WIR: Reicht es aus, den Menschen, die bedürftig sind, Lebensmittel zu geben? Das ist doch eigentlich ziemlich perspektivlos!

Frieda Baumer: Das stimmt, der Mensch lebt ja nicht von Brot allein. Deshalb bietet am Donnerstag die "Wilhelmsburger Tafel" neben der Lebensmittelausgabe ein gemeinsames Mittagessen an.

Viele helfen uns bei der Vorbereitung, die

Männer und Frauen schleppen uns die Zutaten in die Küche. Dann putzen alle Gemüse, schälen Kartoffeln, bereiten Salat und Nachtisch vor. Es wird dabei viel geklönt und gelacht. Die meisten freuen sich, wenn sie sich mal so richtig etwas von der Seele reden können und ihnen auch jemand zuhört und Anteil nimmt. Nach dem gemeinsamen Essen bleiben viele noch zu einer kleinen Andacht, die Pastor Henatsch hält. Einige helfen uns in der Zeit beim Abwasch, wobei es natürlich wieder was zu lachen und zu erzählen gibt. Alle sagen uns zum Schluß Tschüs und wir freuen uns schon auf den nächsten Donnerstag.

Dieses gemeinsame Kochen bietet also die Möglichkeit, miteinander zu reden, sich kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

WIR: Gibt es noch andere Ideen, die Menschen aus ihrer Isolation zu holen?

Dieter Boxberger: Da auch in den nächsten Jahren um 8 Millionen Menschen ohne sozialversicherungspflichtige Arbeit sein werden, gibt es verschiedene Ideen, um isolierte und einsame Menschen kostengünstige Freizeitmöglichkeiten anzubieten.

Zum einen hatten wir von Thies-Reisen aus Wilhelmsburg Freikarten für eine Butterfahrt bekommen, so daß wir vor 3 Wochen mit 50 Personen zu einer Butterfahrt unterwegs waren.

Geplant haben wir gemeinsame Theaterbesuche und eine Grillparty.

Konkret planen wir zur Zeit den Aufbau einer Theatergruppe. Wir wollen nach den Sommerferien ca. 10 Menschen aus Wilhelmsburg die Möglichkeit bieten, unter professionellen Bedingungen Theater zu spielen. Dieses Angebot gilt für alle Menschen aus Wilhelmsburg, nicht nur



Im Gespräch mit ...

Initiatoren und Helfern der „Wilhelmsburger Tafel“

WIR: Die "Wilhelmsburger Tafel" ist eine Kooperation zwischen der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg in der Emmaus-Gemeinde e.V. und Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.. Wie ist es zu dieser Gemeinschaft gekommen?

Raphaella Diestelmeier: Ende 1996 hatte ein Vorstandsmitglied von Susila Dharma beim täglichen Einkauf in einem Supermarkt das Schlüsselerlebnis. Mengen von Bananen, Obst und Gemüse, die in einem etwas unanscheinlichen, jedoch durchaus noch verzehrbarem Zustand waren, wurden auf einem großen Wagen gesammelt. Eine Nachfrage ergab, daß sie auf den Müll wandern sollten.

Der Supermarktleiter antwortete auf die Frage, ob er diese Lebensmittel kostenlos abgeben würde: „Gern, wenn Sie mir sagen, wohin.“

Wir von Susila Dharma kannten Herrn Boxberger und seine Arbeit in der Arbeitsloseninitiative in der Emmaus-Gemeinde in Wilhelmsburg. Da lag es nahe, ihn anzurufen.

Gleichzeitig wurde, angeregt durch die „Hamburger Tafel“ in der Arbeitslosen-Initiative darüber nachgedacht, eine „Wilhelmsburger Tafel“ einzurichten. Es bestand sofort Einverständnis darin, diese Arbeit kooperativ zu beginnen und eine Ausgabe für eingesammelte Lebensmittel an Bedürftige im Stadtteil einzurichten. Ende Januar 1997 wurden die ersten Lebensmittel ausgeteilt.

WIR: Unter der Arbeitsloseninitiative

Wilhelmsburg können sich viele etwas vorstellen, wer ist aber Susila Dharma?

Valentin Willecke: Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. ist ein gemeinnütziger Verein in Wilhelmsburg und hat 50 Mitglieder in ganz Deutschland.

Wir setzen uns seit 15 Jahren für soziale Fragen ein, vor allem für ein besseres Verständnis und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Menschen hier bei uns und in den Entwicklungsländern. Susila Dharma fördert Entwicklungsprojekte in Indonesien, Sri Lanka, Indien, Kolumbien, Ecuador, in der Ukraine und in Portugal, aber auch soziale und pädagogische Projekte in Deutschland. In Veranstaltungen, durch Veröffentlichungen, Unterrichtsmaterial und Schulparterschaften setzen wir uns für ein neues globales Bewußtsein der gemeinsamen Verantwortung ein. Unsere Projekte sollen in erster Linie den ärmsten und benachteiligten Bevölkerungsgruppen eine Chance zur eigenen Entwicklung geben.

WIR: Woher bekommen Sie das Geld für solche Arbeit?

Valentin Willecke: Finanziert werden diese Projekte, hinter denen übrigens großes persönliches Engagement steht, durch Spenden, aber auch

Mieterbund

Mieterberatung in Wilhelmsburg

Jeden Donnerstag von 16 - 19 Uhr
in der Rudolfstr. 5, II. Etage
Es berät Sie Frau Schneider

MIETERVEREIN ZU HAMBURG * Tel. 32 25 41 * Fax 32 72 05

durch Mittel, die das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Bonn bereitstellt.

Susila Dharma unterhält ein Büro in Wilhelmsburg, das durch die Mitglieder des Vereins finanziert wird. Da ein großer Teil der Verwaltungsarbeit und Projektbetreuung ehrenamtlich gemacht wird, können alle Projektspenden ohne Verwaltungskostenabzug weitergeleitet werden.

Susila Dharma gehört dem Paritätischen Wohlfahrtsverband an und ist eine der über 50 Organisationen des Eine Welt Netzwerkes Hamburg e.V.. Über unsere internationale Organisation sind wir als beratendes Mitglied im Wirtschafts- und Sozialrat der UNO vertreten.

WIR: Die Kooperation zwischen Susila Dharma und der Arbeitsloseninitiative besteht nun schon über ein Jahr. In der Zwischenzeit hat Mercedes auch einen „Tafelbus“ gesponsort, der schon im Stadtteil fährt, um schneller und problemloser Lebensmittel heranzuschaffen. Ist das Warenangebot groß?

Dieter Boxberger: Die Hamburger Tafel hat mal ausgerechnet, daß ca. 20 % der hergestellten Lebensmittel bisher ver-



Waltraud Warncke, Inhaberin der Hubertus-Apotheke, überreichte zu ihrem 75jährigen Geschäftsjubiläum der „Wilhelmsburger Tafel“ einen Scheck über 2.000 DM.

NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE

Hinter diesem zugegeben „feinem“ Etikett verbirgt sich eine der hochkarätigsten Ska-Kombos überhaupt. Auf dem Debutalbum wirkten Musiker wie Tommy McCook (Sax), Devon James (Gitarre) und Cary Brown (Keyboards) von den legendären SKATALITES, Rick Faulkner (Trombone), Jonathan McCain (Drums) und Freddy Reiter (Sax) von den TOASTERS mit sowie Victor Rice (Baß), der sich sein Brot bei den New Yorker SCOFFLAWS und MEPHISKAPHLES verdient. Dem Ska-Kenner treiben alle diese Bandnamen mehr als Tränen in die Augen, stellt diese Kombination doch so etwas wie die Creme der amerikanischen

Ska-Szene dar.

Genauso begeistern wird auch der Live-Auftritt der Band, den OXMOX am Mittwoch, 17.6., 21 Uhr, in der Honigfabrik präsentiert.

Daß sich tatsächlich begnadete Musiker in dieser Band engagieren, beweisen die Solis, die neben frei improvisierten Teilen jedes Konzert einzigartig sein lassen und jedem Titel, egal wie oft schon kopiert und gehört, eine eigene Dynamik verleihen. Die sehr seltenen Auftritte der Band - da sich eben alle Musiker in ihren eigentlichen Bands weithin aufopfern - sind Pflichttermine für jeden Ska-Begeisterten, schaffen es aber auch mühelos, auch Reggae-Publikum und intellektuelle Jazz-Freunde zu begeistern. Crossover im wahrsten Sinne des Wortes, so, wie eben Ska in den 60er Jahren ursprünglich entstand.

Honigfabrik

Wer kennt Hermann Biller?

Hermann Biller wohnte früher, ca. 1916, Schulstraße 16 (- der jetzigen Mokrystraße -) im Hinterhaus. Wer kennt ihn oder Angehörige von ihm?

Bitte schreiben Sie an die WIR-Redaktion (Postfach 930547, 21085 HH) oder rufen Sie Fritz Drichelt (Tel. 75 79 68) an.

Nimm Dir Zeit

- Nimm Dir Zeit
zum Arbeiten -
es ist der Preis
des Erfolges.
- Nimm Dir Zeit
zum Denken -
es ist die Quelle
der Kraft.
- Nimm Dir Zeit
zum Spielen -
es ist das Geheimnis
ewiger Jugend.
- Nimm Dir Zeit
zum Lesen -
es ist der Brunnen
der Weisheit.
- Nimm Dir Zeit
zum Träumen -
es bringt Dich
den Sternen näher.
- Nimm Dir Zeit
zu lieben und
geliebt zu werden -
es ist der wahre
Reichtum des Lebens.
- Nimm Dir Zeit,
Dich umzuschauen -
der Tag ist zu kurz,
um selbststüchtig zu sein.
- Nimm Dir Zeit
zum Lachen -
es ist die Musik der Seele.
- Nimm Dir Zeit,
freundlich zu sein -
es ist der Weg
zum Glück.

(Nach einem alten irischen Gebet)

Ungelogen...

- ... in Detmold gibt es einen Rechtsanwalt namens Hetzer.
- ... im Bayerischen Wald einen Revierförster Waldherr.
- ... in Erlangen einen Zahnarzt Dr. Schnappauf, und der hat in Niendorf einen Kollegen mit dem Namen W. Chr. Qualen.

Rolf Meerkötter

Bier-, Wein- und Faßbierdepot

ZAPFANLAGEN-VERLEIH

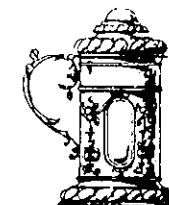
für 20, 30 + 50 Liter Bierfässer,
- Kühlung + Druck -

Faßbier: König Pilsener, Warsteiner u. Altenmünster
vorrätig!

Neuhöfer Straße 7 (Bunker)
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01

„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Kaffee trinken • Alleen • Kaufen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen

Frühstück • belegte Brötchen

Kirchdorfer Straße 68 • & 750 95 42



Hier genießen Sie
die gute Tasse Kaffee
aus dem Hause

J. J. DARBOVEN - HAMBURG



Wilhelmsburg braucht Ausbildungsplätze

(at) Über 80 Schülerinnen und Schüler, die noch für dieses Jahr einen Ausbildungsplatz suchen, waren bereits bei einer Umfrage an Wilhelmsburger Schulen, die der Beirat für Stadtteilentwicklung vor einigen Wochen durchführte, erfaßt worden. Und noch eine Reihe mehr hat sich inzwischen gemeldet.

Die meistgenannten Wunschberufe (jeweils über 6 Nennungen) waren

- Arzthelferin
- Einzelhandelskaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Kfz-Mechaniker
- Hotelfachfrau
- Krankenschwester
- Bankkaufmann/-frau
- Speditionskauffrau/-mann
- Industriemechaniker
- Klempner

Da die Jugendlichen mehrere Berufe angeben konnten und dies meist auch taten, wird bereits deutlich, daß ihnen klar ist: **Der Wunschberuf kann es nicht unbedingt sein!**

Interessant fanden WIR, daß es durchaus nicht nur die üblichen "Traumberufe" waren, die erwähnt wurden, sondern auch Berufe, die sonst oft gerade bei Jugendlichen nicht gerade das beste Image haben: Altenpflegerin, Koch, Bäcker, Friseurin, Polizist, Stahlbetonbauer und, und, und.... Über 60 Berufe wurden genannt. Die vollständige Liste hat das MIT-Büro im Ortsamt Wilhelmsburg.

Nochmals unsere Bitte an alle Ausbildungsbetriebe in Handel, Handwerk und Industrie in Wilhelmsburg:

Beweisen Sie Gemeinsinn!

Geben Sie Wilhelmsburg Ausbildungsplätze!



Fit für den Sommer

Inga's

Hand- und Fußpflege

Mit modernster Wasserspray-Technik

Im Schönenfelde 65

☎ 754 45 07 (Mi., Do. u. Fr.)

Rotenhäuser Str. 30

☎ 756 654 28 (Mo. u. Di.)

- Termine nach Absprache -
Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Willis Rätsel

So sah er aus, der Weg durch das Labyrinth unseres Mai-Rätsels. Die Lösungswörter, die sich dabei ergaben, waren

Plantage.
Zugvögel.
Maiglöckchen.

Zu gewinnen gab es 3 Freikarten für jew. 2 Personen für das Turnier des Reit- und Fahrvereins am 20./21. Juni. Wir wünschen den Gewinnern viel Spaß; ihre Namen nennen wir in der Juli-Ausgabe.

So, und nun auf ein Neues: Willi hat sich diesmal ein **doppelsinniges Silbenrätsel** ausgedacht. Gesucht wird eine **Fete beim Reitverein**. Die Buchstaben in den Kästchen ergeben - von oben nach unten gelesen - das Lösungswort.

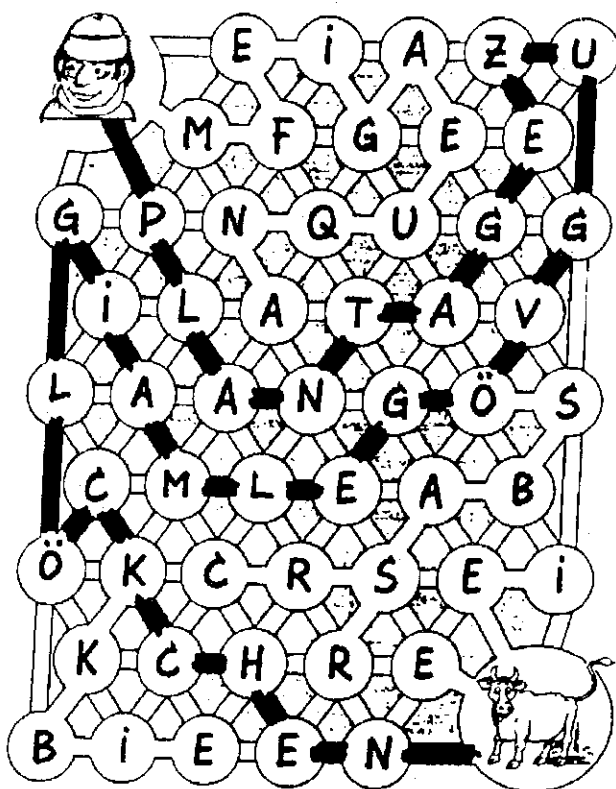
Die Begriffe entstehen aus folgenden Silben:

a - aug - s - back - bal - bar - burg - da - de - de - er - fen - kun - last - le - li - li - me - po - punkt - ra - san - stein - steu - stim - strei - te - treff - tur - zist - zweit

Die gesuchten Wörter heißen:

- | | |
|--|--|
| 1. ☐ | englisches Bier |
| 2. ☐ | Festung für ein Sinnesorgan |
| 3. ☐ | zu schweres Lenkrad |
| 4. ☐ | Beamter für den Straßenstrich |
| 5. ☐ | sich von der Theke verabschiedender Storch |
| 6. ☐ | Zweig für ein Sportmittel |
| 7. ☐ | Ziel |
| 8. ☐ | Bücherkäufer |
| 9. ☐ | ungenießbares "Bäckerei"-Erzeugnis |
| 10. ☐ | Produkte eines Bauchredners |

Und was gibt es diesmal zu gewinnen? Die WIR-RedakteurInnen haben mal wieder ihre Bücherschränke geräubert und Taschenbücher, garantiert höchstens einmal gelesen, zusammengesucht. 5 x 2 Bücher werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Lösung schicken Sie bitte auf einer Karte bis zum 30.6. an den **Wilhelmsburger InselRundblick, Postfach 930547, 21085 Hamburg** - oder geben die Karte im Bürgerhaus ab. Der Rechtsweg ist - wie immer - ausgeschlossen.



Unsere Mühle heißt Johanna

UFA. „Sie ist ein Geschenk an den Stadtteil“, so sagte es Heike Severin, Ortsamtsleiterin, in ihrer Ansprache beim Mühlenfest, das Pfingstmontag rund um die Mühle gefeiert wurde und einen Erlös von ca. 17.000 DM erbrachte. Zu diesem Ereignis kamen so viele Menschen wie noch nie. Die Mühlenfeste der vergangenen Jahre waren schon immer etwas Besonderes, in diesem Jahr

haben einen Eigennamen. Mit der Taufe unserer Mühle auf den Namen „Johanna“ hat es eine besondere Bewandnis. Vor dem 2. Weltkrieg kam die Mühle in den Besitz von Erwin und Johanna Sievers, die mit viel Arbeit und Mühe die im schlechten Allgemeinzustand befindliche Mühle wiederherrichteten und bis 1961 betrieben. Schweren Herzens verkauften sie die Mühle an die Stadt Hamburg,

Taufe der 123 Jahre alten Mühle auf ihren Namen vorgenommen. Diese Mühle kann ein Zeichen für den Aufschwung sein, den Wilhelmsburg so dringend braucht. „Glück zu!“ wie der Müller sagt, auch für den Stadtteil. Übrigens, wer Mitglied im Wilhelmsburger Windmühlenverein werden und so auch zum Erhalt dieser Mühle beitragen möchte, sollte sich an Carsten Schmidt, Vorsitzender des Vereins, wenden. Der Jahresbeitrag beträgt DM 50,-



wurde aber nicht nur ein ganz normales Mühlenfest gefeiert, sondern die Wiederherrichtung der Mühle. Die Restaurierung macht erkennbare Fortschritte. Die Kappe, die Galerie und die Flügel, die sich beim Mühlenfest das erste Mal nach Jahren des Stillstandes wieder drehten, sind inzwischen fertig und am Pfingstsonntag fand sich noch eine große Gruppe freiwilliger Helfer, die der Mühle einen strahlend-weißen Anstrich gaben. Einige Wochen wird es allerdings noch dauern, bis sie auch funktions-tüchtig ist und Getreide mahlen kann. Dann wird sie, als würdiges Wahrzeichen Wilhelmsburgs, hoffentlich viele Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung anziehen. Nicht alle Mühlen Deutschlands

weil sie keine Kinder hatten, die den Betrieb hätten übernehmen können, und auch nicht über die erforderlichen Mittel verfügten, die zum Erhalt des seit 1941 eingetragenen „Technischen Kulturdenkmals“ erforderlich gewesen wären. Sie wurde fortan von der Sprinkenhof AG verwaltet, was für die Mühle nicht unbedingt zum Vorteil wurde. Frau Sievers, die früher bis zu 130 Pfund schwere Säcke auf ihrem Rücken trug und der die Müller-Innung damals vorschlug, die Müller-Prüfung als Müllermeisterin abzulegen, lebt noch heute, hochbetagt, neben der Mühle und verfolgt jeden Arbeitsschritt, der in den vergangenen Monaten dort vorgenommen wurde mit großem Interesse. Sie hat am Pfingstmontag unter den Klängen des „Hammonia-Liedes“ selbst die

Gegendarstellung des Wasserverbandes Wilhelmsburger Osten

Im Wilhelmsburger Insel Rundblick, Ausgabe Mai 1998, ist auf Seite 14 ein Beitrag unter der Überschrift „Die Zeitung für Ihre Bildung an jedem Örtchen voll daneben!“ ein Beitrag enthalten, der unrichtige Behauptungen enthält, ohne daß etwaige satirische Absichten aus der Aufmachung oder dem Kontext ersichtlich sind, die wie folgt richtiggestellt werden:

1.) Unwahr ist, daß sich der Vorstand des Wasserverbandes Wilhelmsburg Osten auf seiner Sitzung am 20. April 1998 beschlossen hat, einer Deichrückverlegung in Wilhelmsburg zuzustimmen.

Wahr ist, daß der Vorstand des Wasserverbandes Wilhelmsburger Osten zu keinem Zeitpunkt einen Beschluß bezüglich Deichrückverlegung gefaßt hat.

2.) Unrichtig ist die Behauptung, daß ein Vorstandsmitglied auf Anfrage von „voll daneben“ geäußert habe, bei Entfernung des Schlicks sei der wirtschaftliche Schaden enorm hoch, da auf normalen Boden weniger Erträge eingefahren werden würden. Die Fruchtfolge würde sich auf maximal 2 jährlich reduzieren. Richtig ist, daß Kontakte zwischen dem Vorstand des Wasserverbandes Wilhelmsburger Osten bzw. einzelnen Mitgliedern des Vorstandes mit Manfred Schubert als Urheber des Artikels wegen einer etwaigen Deichrückverlegung nicht stattgefunden haben.

Poggensee, Verbandsvorsteher

Wir sind verpflichtet diese Gegendarstellung zu drucken und haben den Inhalt wörtlich übernommen.

Fortsetzung von Seite 17

Wie wikt sich im Falle der Deichrückverlegung der alte vordere Deich aus

a) im jetzigen Zustand

b) im durchstochenen Zustand?

Herr Haake: Bis zu einer Fluthöhe von 7,20 Meter behält der alte Deich seine Schutzfunktion. Erst oberhalb dieser Fluthöhe verliert er seine Schutzfunktion und Eisschollen und Treibgut können über die vordere Deichkrone hinweg getrieben werden. Ein durchstochener Deich kann die Funktion eines "Leitdammes" übernehmen.

Führt die Rückdeichung zu Strömungsänderungen und gefährden diese den neuen Deich?

Dr. Flügge: Es sind keine Veränderungen zu erwarten.

Gibt es in Hamburg Erfahrungen mit bereits zurückverlegten Deichen?

Herr Haake: An zwei Stellen im Hamburger Stadtgebiet sind Deichrückverlegungen durchgeführt worden

(in den Vier-und Marschlanden). Es sind keine negativen Veränderungen feststellbar. In einem Fall hatte der neu errichtete Deich bereits 2 Jahre nach dem Bau eine schwere Sturmflut abzuwehren.

Was für Kosten entstehen

a) bei einer Deicherhöhung

b) bei einem Deichneubau?

Herr Haake:

a) Für die Erhöhung des Deiches werden 9,1 Mio. DM veranschlagt.

b) Für den Neubau und die Folgekosten ist insgesamt mit Kosten in Höhe von 13,2 Mio. DM zu rechnen, wobei 8,2 Mio auf den Neubau entfallen und 5 Mio. auf die Folgekosten (Abtrag des Spülfeldes und Herrichtung der Biotopflächen).

Fortsetzung von Seite 16

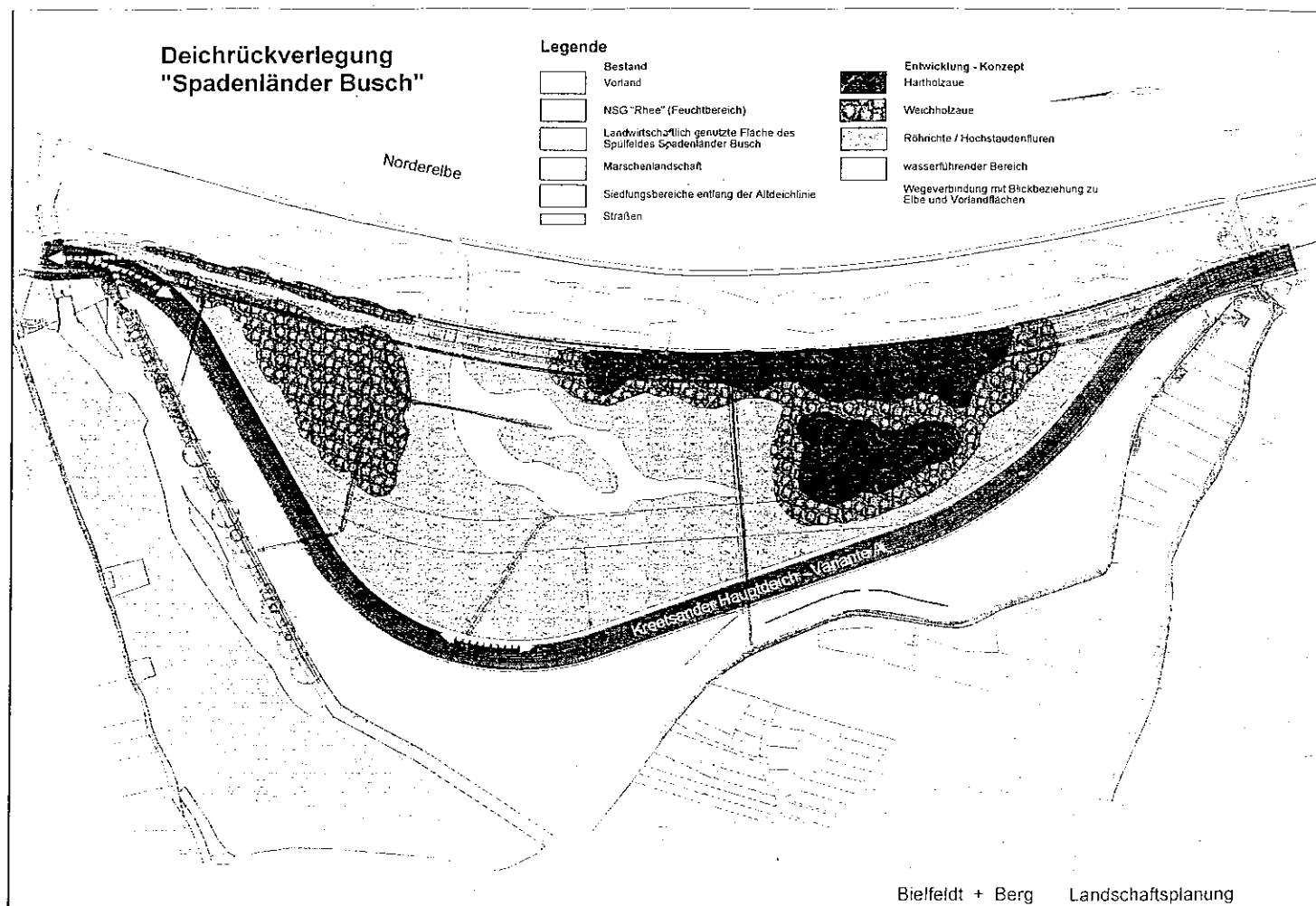
Mittellosigkeit in Kompetenz und Aktivität umgewandelt. Auf diesem Weg haben sie für sich und ihre Familien den Kampf gegen Resignation und Isolation gewonnen.

Übereinstimmend schrieben die Jugendlichen, daß es wichtig ist, ähnliche Projekte zu fördern, Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten und den Menschen Raum für eine phantasievolle Gestaltung ihres Lebens zu geben ganz besonders bei zunehmender Hoffnungslosigkeit.

(Erstaunlich, wie einfühlsam und sensibel die Jugendlichen auf die Stadtteilinitiativen in Kirchdorf-Süd reagierten.)

Kein größeres Risiko!!

UFA. Im Rahmen des Runden Tisches zur Deichrückverlegung wurde die Behauptung aufgestellt, daß die Allianz-Versicherung-Aktiengesellschaft in München im Neubau eines Deiches ein 8x höheres Versicherungsrisiko sehe. Auf Nachfrage von Herrn Dr. Albert, Leiter des Runden Tisches, schreibt die Allianz-Versicherung unter anderem „Die Äußerungen, daß ein neuer Deich ein größeres Risiko darstellt als ein alter Deich, können von uns nicht bestätigt werden. Die Aussagen sind nicht durch die Hauptverwaltung der Allianz Versicherungs-AG gemacht worden.“



WIR WOLLEN FREUND-SCHAFTEN PFLEGEN: DESWEGEN KOMMEN WIR DIREKT INS HAUS.

Tel. 752 459-0



Sozial- und Diakoniestation Wilhelmsburg

Und wir wollen den Kontakt zu Ihnen pflegen – in unserem neuen Haus des Vereins Diakonie Wilhelmsburg e.V. in der Rotenhäuser Straße 84. Informieren Sie sich vor Ort in der Station über unsere ambulanten Pflegeleistungen oder rufen Sie an unter der neuen Rufnummer 752 459-0

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika



Haben Sie sich schon Ihre Karten gesichert?

Am Mittwoch, 24.6., um 20 Uhr. ist im Bürgerhaus Wilhelmsburg in einem einmaligen Gastspiel das U-Bahn-Musical "Linie 1" zu Gast. in einer Inszenierung der Eckernförder Musical-Show mit dem Hamburger Musicalchor. Karten gibt es für 22 DM (erm.: 18 DM) an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Um 11 Uhr gibt es bereits eine Schülervorstellung (Eintritt: 8 DM).

Das U-Bahn-Musical
LINIE 1

WIR hatten noch einige Murphies.....

Campbells Gesetz der Autoreparatur:

1. Wenn Du das kaputte Teil rausgefunden hast, fehlt Dir das passende Werkzeug, um es auszubauen.
2. Wenn Du es ausbauen kannst, muß es der Ersatzteihändler einschicken.
3. Wenn es auf Lager ist, ist der Austausch überhaupt unnötig.

Bredas Regel:

Bei jedem Ereignis kommen die Zuschauer, deren Plätze am weitesten vom Durchgang entfernt sind, zuletzt.

Wäscherei Pazour

☐ Reinigung ☐ Heißmangel ☐ Oberhemden ☐ Kittel ☐ Teppiche ☐ Gardinen ☐ Leder ☐ Pelze



Wir holen und bringen

Einfahrt: Stader Str. 129-131
21075 Hamburg

77 88 78

Bürger, - auf ein Wort

zu den Klagen über das miserable Wissen unserer Schulabgänger

Seit mehr als fünf Jahren begründen Ausbildungsbetriebe die nicht abgeschlossenen oder abgebrochenen Lehrzeiten von Jugendlichen mit fehlenden Grundfertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen. Viele Firmen lehnen mit dieser Begründung die Ausbildung junger Menschen zukünftig überhaupt ab. Die Folgen sind katastrophal. In wenigen Jahren knallt das soziale Netz auseinander, weil die Zahl der Berufslosen nicht mehr über die Armutsgrenze zu bringen ist.

Warum passiert denn da nichts ?

Die Politiker, die Kultusminister, die Schulbehörden, die Eltern - alle wissen das und gucken weg! Keiner mag die LehrerInnen abmahnen. Jeder hat irgendwo ein Kind in einer Schule und fürchtet schikanöse Folgen für seinen Liebling. So traut sich auch keiner deswegen, die Lehrkräfte mal richtig aufzumischen und den lahmarschigen Pädagogen mal etwas Feuer unter den Hintern zu legen.

Also, es werden Stechuhrn mit Zeitkarten vor den Lehrerzimmern installiert. Dienstzeit ist von 7Uhr50 bis 16Uhr50. Die Einhaltung der tariflichen Pausen ist mit den Stechuhrn zu prüfen. -

Es haben alle Lehrkräfte in allen Unterrichtspausen im Schulbereich bei den

Schülern zu sein, um die der Schulpflicht entsprechende Oblutsverantwortung für die Kinder auch wahrnehmen zu können! Nur so ist es ihnen möglich. Gewalt bei Kindern zu begegnen und ihnen ein humanes Sozialverhalten zu vermitteln.

Die Lehrer verrichten außerhalb des Unterrichts in den Schulräumen :

Die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts,

die Gespräche mit Schülern und die Nachhilfen für schwächere Schüler, die Sportausübung und die Vermittlung der Notwendigkeit von Bewegung,

das Erlernen der Sprachen der Migranten und den Deutschunterricht mit fremdsprachlichen Müttern und deren Vorschulkindern,

ihre eigene Ausbildung zu EDV-Programmierern für den aus keinem Beruf mehr wegzudenkenden Umgang mit der Datenverarbeitung,

die Schul-, Unterrichts- und Stundenplanung sowie alle Personalbelange und die Reinigungs-, Pflege- und kleineren Reparaturarbeiten im Schulbereich.

Da alle diese Dinge einer zeitaufwendigen, subtilen Sorgfalt bedürfen, ist eine Verkürzung der Ferien für die LehrerInnen

nen auf das Maß von vier Wochen - wie bei allen Werktätigen - unerlässlich.

So das nicht unverzüglich auf den Weg gebracht wird, werden unsere Nachkommen bei der anstehenden europäischen Globalisierung wegen fehlender Grundkenntnisse für einen Beruf

- auf Sizilien für Pizzabäcker Oliven entkernen dürfen - oder

- am Polarkreis in Hundeschlitten gespannt mitlaufen müssen - oder

- in Portugal für eine Handvoll Sardinien Netzflickerei anbieten - oder

- in Irland für Christen Bomben bauen oder deren Mordopfer eingraben!

Wenn wir das denn alles für unsere Nachkommen nicht wollen, müssen wir hundert unter den hierfür verantwortlichen Gesäßen der ihrer Versorgung entgegen-schlummernden Spezies heftig zündeln.

Hallo. - Sie da. - haben Sie 'mal Feuer?

Henry Seeland

PS : Wegen der Gerechtigkeit sollen die guten, fleißigen, verantwortungsbewußten Pädagogen nicht unerwähnt bleiben. Sie gibt es wirklich ! -

Sie sollen im nächsten Jahr zur Matthäi-Mahlzeit ins Hamburger Rathaus geladen werden. Der Protokollchef dort meint, wenn alle etwas rücken - passen die paar Stühle wohl dazwischen.

Dringend Blutspender gesucht

Unser Blutspendendienst Nord ruft dringend zum Blutspenden auf. "Unser Blutkonservenzlager ist geräumt. Wir haben Versorgungspässe bei allen Blutgruppen", teilte sein Chefarzt, Dr. Axel Vosberg, mit.

Das sommerliche Wetter hat zu einem dramatischen Rückgang an Blutspenden geführt. Im Durchschnitt registrierte unser Blutspendendienst in den letzten Tagen 20 % weniger Spenden als erwartet. Die Nachfrage der Krankenhäuser nach Blutkonserven ist aber unvermindert hoch.

Daher unsere dringende Bitte: Spenden Sie Blut. Alle zwischen 18 und 65 Jahren können dies tun. Nach dem Spenden bekommt jeder einen leckeren Imbiß mit belegten Brötchen, Kaffee oder Tee.

Informationen zum Blutspenden und über alle Termine in Hamburg und Schleswig-Holstein gibt es über die kostenlose Infoline 0800 11 949 11 - täglich von 8.30 bis 17 Uhr.

Deutsches Rotes Kreuz, HH



Im Edeka-Laden Münch am Niedergeorgswerder Deich waren kreative Arbeiten zum Thema Müll ausgestellt, die in der Schule Rahmwerder Straße angefertigt wurden. Und noch eine Besonderheit: Wenn Kinder einen gefüllten GELBEN SACK für den Wertstoff-Container an seinem Laden bringen, bekommen sie von Kaufmann Münch eine Tafel Schokolade!

Mediationsverfahren zum Deichverlauf

Auszüge aus dem Ergebnisprotokoll des 3. Gesprächs am Runden Tisch

Das Thema des 3. Gesprächs am Runden Tisch war die "Expertenbefragung zum Thema Deichsicherheit". Grundlage für die Expertenbefragung war der im 2. Gespräch erarbeitete Fragenkatalog. Die Fragen wurden den Experten Herrn Dr. Flügge (Bundesanstalt für Wasserbau, Außenstelle Küste, Rissen) und Herrn Dr. Rechtern (Ingenieurbüro Steinfeld und Partner GbR, Hamburg) vom Moderator in der vorgegebenen Reihenfolge gestellt. Die wichtigsten Ergebnisse der Befragung sind:

Ist ein Deich durch Setzungen Verformungen ausgesetzt (wie z.B. an Bahndämmen zu beobachten)?

Dr. Rechtern: Ja, wobei der Untergrund die Deichverformung verursacht. Durch den jeweiligen Untergrund kann ein Deich Verformungen erfahren. Daher ist die Kenntnis des Untergrundes von entscheidender Bedeutung für den Bau eines Deiches. Der Deich wird entsprechend der zu erwartenden Verformungen um ein bestimmtes Maß überhöht. Zusätzlich werden entsprechende Sicherheitszuschläge berücksichtigt, so daß in jedem Fall die erforderliche Sollhöhe des Deiches gewährleistet ist. Die Überflutungssicherheit ist damit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Setzt sich ein Deich in sich? Wenn ja, welche Risiken ergeben sich dabei?

Dr. Rechtern: Es treten generell sehr geringe Setzungen auf, da der Deichkörper heute vorwiegend aus lagenweise verdichtet eingebautem Sand aufgebaut wird. So liegen bspw. die Eigenverformungen bei einem Sanddeich von etwa 7m Höhe bei etwa 1 Zentimeter. Klei hingegen ist wesentlich setzungsempfindlicher. Hier liegen die Eigenverformungen bei einem Deich von etwa 7m Höhe im Dezimeterbereich.

Beim heutigen Deichaufbau bestehen keine Risiken. Entscheidend ist das

Deichprofil, welches heutzutage höher und breiter ist, die ausreichende Standsicherheit wird durch die flacheren Böschungsneigungen erreicht.

Welche Setzungen und in welchen Zeiträumen sind bei einer Erhöhung eines bestehenden Deiches zu erwarten?

Dr. Rechtern: Bei einer Deicherhöhung sind geringere Setzungen zu erwarten als bei einem vollständigen Deichneubau. Die Größe der Setzungen ist wiederum abhängig vom jeweiligen Untergrund. Bei überwiegend sandigem Untergrund sind geringe Setzungen zu erwarten. Am Kreetsander Hauptdeich wird von Setzungen in der Größenordnung von etwa 10 cm ausgegangen.

Welchen Zeitraum benötigt ein neu errichteter Deich, um eine ausreichende Standsicherheit zu gewährleisten?

Dr. Rechtern: Deiche sind Erdbauwerke und werden heute so aufgebaut, daß sie trotz möglicher Setzungen sofort standsicher sind. Sie unterscheiden sich in diesen Sicherheitsaspekten nicht von anderen Bauwerken wie z. B. Gebäude oder Brücken. Eine feste Grasnarbe an der Böschungsoberfläche des Deiches als Schutz gegen Erosion und Wellenangriff erreicht nach etwa 1 Jahr ihre volle Funktion. (Dies gilt sowohl bei einer Deicherhöhung als auch bei einem Deichneubau.)

Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Setzungen eines neuen Deiches und seiner Standsicherheit im Sturmflutfall?

Dr. Rechtern: Es besteht kein Zusammenhang. Ein neuer Deich wird standsicher geplant und gebaut, so daß auch im Sturmflutfall die Standsicherheit jederzeit gegeben ist.

Wurde das Problem des Eisganges berücksichtigt?

Dr. Rechtern: Das Problem ist bekannt und wird beim Bau von Deichen z.B. durch die Gestaltung des Deichprofils mit einem hochgezogenen Außendeckwerk entsprechend berücksichtigt.

Die Deichkrone ist so ausgestaltet und

dimensioniert, daß der bei Eisgang auftretende Druck auf die Deichkrone keine Beschädigungen auslösen kann und somit keine Risiken beinhaltet.

Ergeben sich durch den unterschiedlichen Aufbau der Deiche Unterschiede in der Deichsicherheit?

Dr. Rechtern: Nein. Ein neugebauter und ein umgebauter bzw. erhöhter Deich sind hinsichtlich der Deichsicherheit gleichwertig.

Erhöht eine längere Deichlinie das Risiko eines Deichbruches?

Dr. Flügge: Nein. Nur über den Parameter "Länge" allein ist eine Risikoabschätzung nicht möglich.

Hat die geschwungene Form des neuen Deiches Auswirkungen auf die Sicherheit?

Dr. Flügge: Nein, es sind keine negativen Konsequenzen aufgrund des geringen Wellen- und Windangriffs in diesem Deichabschnitt (Leclage) zu befürchten.

Erhöht sich die Deichsicherheit, wenn vor dem neuen Deich ca. 20 bis 30 Meter Spülfeld stehen bleibt?

Dr. Rechtern: Im Falle der Deichrückverlegung soll das Spülfeld in großen Teilen abgetragen werden und der bestehende vordere Deich nur auf Teilstrecken geöffnet werden. Allgemein schützt das Deichvorland den Deich vor Wind- und Wellenangriff. Dieses ist hier aufgrund der Leclage aber nicht gegeben.

Welcher Mehraufwand ergibt sich bei einer größeren Deichlänge a) für die Deichunterhaltung b) für die Deichverteidigung?

Herr Haake:

a) Die Deichunterhaltung kostet z.Zt. 4 Millionen DM jährlich. Bei einer Verlängerung der Deichlinie um 390 Meter ist mit jährlichen Mehrkosten in Höhe von 15.000 DM zu rechnen.

b) Bei der Deichverteidigung entsteht kein erhöhter Personalaufwand, da der Deichabschnitt immer noch kürzer wäre als in anderen Bereichen, z. B. der Vier- und Marschlande.

Fortsetzung auf Seite 18

Tag der offenen Tür bei der Polizei

Am Sonntag, dem 10. Mai 1998 hatten das Polizeirevier 44 und das Kriminalkommissariat 44 zum **Tag der offenen Tür** in das neue Dienstgebäude eingeladen.

Bei herrlichem Sommerwetter waren die äußeren Bedingungen optimal, um allen interessierten Besuchern nicht nur einen Blick in die neuen Räumlichkeiten zu gewähren. Mit einer Vielzahl von Informationsständen wurden Einblicke in die unterschiedlichsten Dienstbereiche vermittelt und Einsatzmittel der Polizei zur Betrachtung aus nächster Nähe präsentiert. Vor allem für die



jüngsten Besucher boten insbesondere die Jugendverkehrsschule, der Polizei-Kasper, eine Hüpfburg und eine Spielstraße des Deutschen Roten Kreuzes vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Bei musikalischer Begleitung durch das Polizeiorchester, die „Egerländer“ und durch die „Lustigen Kirchdorfer“ war mit Kaffee und Kuchen, Getränken und Imbißständen sowie einem Küchenwagen der Bereitschaftspolizei umfänglich und vielfältig

für das leibliche Wohl gesorgt. Mein Dank für das Zustandekommen und Gelingen dieses Veranstaltungstages gilt den vielen Organisationen sowie Personen innerhalb und außerhalb der Polizei, die durch die zum Teil kostenfreie Überlassung von Geräten, das Stiften von Preisen und Prämien sowie das Spenden von Gesamt- bzw. Teileinnahmen, aber vor allem

auch durch das persönliche Mitwirken diesen Erfolg erst ermöglicht haben.

Daß diese Veranstaltung ein Erfolg gewesen ist, läßt sich aus den vielen positiven Äußerungen wählend und nach der Veranstaltung ablesen. Wenn sich auch nicht festmachen läßt, wie viele Menschen dieses Fest besucht haben (einige Pressevertreter sprechen von 6.000 Besuchern!), so läßt sich doch feststellen, daß sowohl Besucher als auch Mitwirkende ganz entscheidend dazu beigetragen haben, aus der Veranstaltung einen erheblichen Beitrag für einen wohltätigen Zweck, nämlich einen finanziellen Reinerlös in Höhe von DM 4.021,88 erzielt zu haben, der dem Gemeinnützigen Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder gespendet werden konnte.

Nach meiner Überzeugung haben alle Mitwirkenden und alle Besucher viel Spaß gehabt, und das ist schließlich die Hauptsache.

Bodo Franz

Hut ab vor diesen Frauen

Im November des vergangenen Jahres besuchte der Soziologie-Leistungskurs, Jahrgangsstufe 13, vom Gymnasium Overvieldand aus Bremen Kirchdorf-Süd, um sich dort verschiedene Projekte der SAGA anzusehen, die sich aus der Isolation befreit haben. Schüler, die bisher noch nicht mit dem Thema Armut und Arbeitslosigkeit konfrontiert wurden, kamen mit ziemlich gemischten Gefühlen und negativen Vorurteilen in diesen Stadtteil. Sie wußten nur, daß Kirchdorf-Süd an der Autobahn liegt und 2243 Wohnungen mit ca 5730 Bewohnern hat. Gottfried Eich, Projektleiter der SAGA, empfing die Schüler und Schülerinnen, erläuterte ihnen die architektonischen Mißstände und gleichzeitig die begonnenen Verbesserungsmaßnahmen und besuchte mit ihnen die verschiedenen Projekte. Sie erkannten, daß man auf Dauer durch die inhumane Bauweise der Siedlung Schaden an der eigenen inneren Sicherheit nehmen kann und perspektivlos wird. Nur wer sich mit seinem Stadtteil identifizieren kann und gern darin wohnt, überwindet auch seine Isolation. Beeindruckt waren die Jugendlichen vor allem von acht Müttern, die sich zusammengeschlossen haben, um für ihre zehn Kinder eine Kinderstube aufzubauen; ein kleiner Raum mit Liebe kindergerecht und bunt eingerichtet, eine kleine Küche und eine Terasse. In den Briefen, die sie später geschickt haben, beschrieben sie ihre Hochachtung für diese Frauen, die es nicht akzeptieren wollten, daß man „nichts tun kann“. In einer Stelle des Briefes heißt es: „Diese Frauen haben es mit diesem eigentlich so winzigen und unbedeutenden Projekt geschafft, ihren Schritt aus der Lähmung zu gehen. Sie haben einfach den Spieß umgedreht und haben ihre Hilflosigkeit und

Fortsetzung auf Seite 18



Ringreiten 1998

Am diesjährigen Himmelfahrtstag fand wieder das traditionelle Ringreiten des Reit- und Fahrvereins Wilhelmsburg-Kirchdorf statt, und erstmals bewährte sich nach wochenlang schönstem Sommer bei gemischtem, regnerischen Wetter und entsprechender Kühle die neue Reithalle.

Doch bevor ich den Ablauf des Tages beschreibe, möchte ich noch einen Nachtrag zum Reiterball bringen: In der letzten Ausgabe dieser Zeitung stand, daß Frau Köhler vom US-Jeans-Shop den 1. Preis für die Tombola gestiftet habe, der Hauptpreis im Wert von 500 DM wurde aber vom Reisebüro Gerick gestiftet. Außerdem gab es noch eine wertvolle Lederjacke von Thomas Lubba vom „Planet Hollywood“ als Preis.

Nun zurück zum Ringreiten: Es begann um 10 Uhr mit dem „Königsfrühstück“ für Mitglieder und Freunde des Vereins, und dann erfolgte in der Halle das Reiten in 4 Wettkämpfen. Zuerst starteten die Jugendlichen um den begehrten Wanderpokal, den Sabrina Gründler errang. Es folgten die Senioren, hier gewann Olaf Meins vor dem 2. Vorsitzenden, Gerd Wülken. Der Hauptwettkampf lockte viele Zuschauer an die Bande, ging es hier doch auch um das Ausreiten der Königswürde für die Saison 1998/99. Den Wettkampf im Ringstechen gewann Christina Hennigs vor Beate Gubba, dritte wurde Anne Glatz und vierte Tanja Weiß.

Zum Reiten um die Königswürde gibt es nun in unserer Satzung einen Passus, nach dem man sich als Königs-Anwärter einen Reiter oder eine Reiterin aussuchen und für sich reiten lassen kann. In diesem Fall hatte ich selbst entschieden, die 18jährige Christina Hennings für mich reiten zu lassen, um dem Verein endlich mal wieder zu einem König zu verhelfen, nachdem sich in den letzten 3 Jahren niemand gefunden hatte, der die Königskette tragen wollte. So kam es zu einem Vergleichskampf zwischen Christina Hennings und Anne Glatz, die aber unterlag: 11 gestochene von 12 Ringen - das war nicht zu schlagen! So wurde ich also neben meiner Tätigkeit als Pressewart des Reitvereins zum König und bekam die schwere, silberne Kette umgehängt. Danach kreisten in gemütlicher Runde die gewonnenen Pokale mit Sekt, und auch der König gab noch eine Runde aus.

Klaus Meise



Wer kennt's?

(at) Zunächst müssen WIR nochmals auf das Bild der **Thielenbrücke** in der April-Ausgabe zurückkommen, denn ein Brief war uns „durchgegangen“. **Ernst Bartsch** aus Wilhelmsburg schrieb noch folgendes:

„Der alte Wilhelmsburger Bahnhof war einst die größte Rangieranlage im nord-deutschen Raum.“

Vorne rechts am Anfang der Thielenstraße befand sich Ballhaus und Salon von W. Dörels. Es war eine Gaststätte und Hotel mit einem großen Saal, in dem viele Maskeraden gefeiert wurden. Viele Jahre hatte auch der RSV Einigkeit dort sein Vereinslokal. Der Inhaber W. Dörels war auch Gründungsmitglied des Wilhelmsburger Männerrudervereins, des jetzigen WRC, anno 1895 in der Gaststätte Koch in der Schönenfelder Straße.

Die Thielenstraße wurde 1903 nach dem damaligen preußischen Eisenbahnminister Karl von Thielen benannt.“

Zu unserem Bild in der Mai-Ausgabe schrieb uns **Ursula Mohncke**:

„Ich glaube, daß ich diese schöne Aufnahme vor langer, langer Zeit in einem uralten Album bei meinen Großeltern gesehen habe. Ich denke, daß sie am Vogelhüttendeich gemacht wurde, wenn man von der Landesgrenze kommend - links einbiegt. Zu schade, daß ich nicht mehr in dem alten Fotoalbum nachsehen kann; im

Jahr 1943 haben meine Großeltern am Obergeorgswerder Deich alles verloren...“

Da WIR diese Juni-Ausgabe recht früh fertigstellen mußten, werden WIR weitere Zuschriften zu dem Mai-Bild, die uns noch erreichen, im Juli veröffentlichen.

Nun zu unserem neuen Bild: Wer weiß, wo in Wilhelmsburg das „Warenhaus Paul Michels“ war und wer kann uns näheres darüber schreiben, z.B. welche Geschäfte nach dem Krieg hier ihre Waren anboten oder wer jetzt in den Räumen untergebracht ist?

Und: WIR wollen wieder die etwas eingeschlafene gute Sitte aufnehmen, daß drei Leser, die uns etwas zu unserem

„Wer kennt's?“-Bild schreiben, eine schöne Kopie der alten Aufnahme bekommen.

Im Internationalen Treffpunkt für Frauen und Mädchen:

Info-Kurs für arbeitslose Migrantinnen

Der Internationale Treffpunkt ruft weiterhin Frauen, die sich aktiv mit ihrer Situation auseinandersetzen wollen, zu diesem Kurs auf, der bereits eine ermutigende Resonanz gefunden hat.

Wir haben uns jetzt in einer weiteren Kurseinheit vorgenommen, auf den Bereich der möglichen Existenzgründung näher einzugehen; es sollen kaufmännische Grundkenntnisse vermittelt werden. Eventuell schließt sich ein Buchführungskurs an. Außerdem sollen z.B. Fragen behandelt werden rund um die Gewerbeanmeldung, aber auch zu Steuern, Versicherungen und Rechtsformen, die bei einer Existenzgründung möglich sind. Nach Bedarf bieten wir auch ein Bewerbungstraining an. Wir möchten Frauen ermutigen, sich mit diesen Themen in netter Atmosphäre und ohne Lerndruck auseinanderzusetzen.

Der Kurs läuft jeden Mittwoch von 10 bis 13 Uhr in unseren Räumen in der Thielenstraße 3 a.

Intern. Treffpunkt f. Frauen u. Mädchen, Tel. 754 18 40

